General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Völbergasse 1. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr.-Nr. 7981) und Burgstr. 7 (Fernspr.-Nr. 1403).

Der General-Anzeiger erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet bei freier Zustellung in Halle und in den Orten der Umgebung mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 90 Pfg., mit der Nachmittagsausgabe „Die Welt im Bild“ Mk. 1.65. Durch Postzustellung kostet die Ausgabe A (ohne Sonder-Beilage) Mk. 3.00 vierteljährlich, Mk. 1.00 monatlich; Ausgabe B (mit „Die Welt im Bild“) Mk. 3.45 vierteljährlich, Mk. 1.15 monatlich. Bei Zustellung durch den Briefträger erhöht sich der Bezugspreis monatlich um 14 Pfg. — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Kolonelzeile 30 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1.00. — Beilagen nach Tarif. — Platzvorschriften bedingen eine Preiserhöhung. Rabatt wird nach feststehendem Tarif gewährt; er gilt als Sondervergütung für Barzahlung sofort nach erteilter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofort Zahlung, so verfällt der bewilligte Rabatt. Erfüllungsort: Halle an der Saale. Anzeigenangebote und Probenummern kostenfrei.

Nummer 196 — Halle, Mittwoch den 22. August 1917 — 29. Jahrgang

Der Reichskanzler über die Friedenskundgebung des Papstes.

Fortdauer der Schlacht bei Verdun. — Englische Vorstöße bei Ypern und im Artois bei Lens.

Die Erklärung des Reichskanzlers.

Berlin, 21. August.

Der Hauptausschuß des Reichstages trat heute nachmittag zusammen. U. a. war Reichskanzler Dr. Michaelis erschienen.

Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Südekum (Soz.) eröffnete die Sitzung, widmete dem verstorbenen Abgeordneten Balsermann einen kurzen Nachruf und teilte die Mandatsniederlegung des zu einem Ministeramt berufenen ersten Vorsitzenden des Ausschusses Dr. Spahn mit.

Nach Eintritt in die Tagesordnung wurde Abg. Fehrenbach (Ztr.) einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Sodann ergriff

Reichskanzler Dr. Michaelis

das Wort zu folgenden Ausführungen: Nachdem ich auf den Posten des Reichskanzlers berufen worden bin, hat in der auswärtigen Politik meine Aufgabe zunächst darin bestanden, die Beziehungen mit den leitenden Staatsmännern der mit uns verbündeten Reiche aufzunehmen. Mit Bulgarien, der Türkei hat dies bisher leider nur auf schriftlichem Wege erfolgen können. Dagegen habe ich mit den Staatsmännern der verbündeten österreichisch-ungarischen Monarchie wiederholt in persönlichen Gedankenaustausch treten können und zwar zunächst in Wien, alsdann im Großen Hauptquartier, zuletzt in Berlin bei dem Besuch des Grafen Czernin. Wir haben uns in vollem Vertrauen die Hand zu weiterer Arbeit gereicht. Das Bündnis steht unverbrüchlich fest. Es entspricht dem engen Verhältnis, das zwischen uns und den Verbündeten besteht, daß wir verabredet haben, den Gedankenaustausch fortlaufend zu pflegen.

Was unsere Feinde anbetrifft, so hat sich deren Zahl seit der Vertretung des Reichstages um drei vermehrt. Siam, Liberia, Costa Rica treiben aus Grund zu der Feindschaft gegen uns hat für diese Länder nicht bestanden. Sie haben lediglich unter dem Druck der Entente und der Vereinigten Staaten von Nordamerika, welche letztere in Liberia und China sehr einflußreich sind, gehandelt. Wir haben den drei Ländern keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie für den deutschen Interessen in völkerrechtswidriger Weise zugefügten Schaden zur Verantwortung ziehen werden.

Was das Verhältnis zu unseren Bundesgenossen anbetrifft, so besteht nicht nur in politischer Beziehung, sondern auch bei allen kriegerischen Maßnahmen völlige Einheitlichkeit. Im Gegensatz zu dem Verhalten der unseren Feinden. Dafür gebührt den Obersten Heeresleitung unser besonderer Dank. Der Einheitlichkeit in der Kriegführung entspricht der Erfolg. Ich habe den Generalfeldmarschall von Hindenburg gebeten, eine Mitteilung über die gegenwärtige militärische Lage zu machen. Daraufhin hat der Generalfeldmarschall mir folgendes Telegramm gesandt:

„Nichts beweist die Wirkung unseres U-Bootkrieges mehr als die verzweifelte Zähigkeit, mit der Engländer und Franzosen ihre erbitterten Versuche fortsetzen, uns noch in diesem Jahre militärisch an der Westfront niederzuringen. Mit stärkstem Einsatz von Material und Menschen wollten die Engländer nach sorgsamster Vorbereitung nun bereits zum zweiten Male in kurzer Zeit den Durchbruch in unsere flandrische Stellung erzwingen. Starke Kräfte auch solche ihrer Bundesgenossen, standen außerdem bereit, dem Einbruch den Durchbruch folgen zu lassen und dann zur Eroberung der flandrischen Küste und zur Vernichtung der Stützpunkte der U-Boote zu schreiten. Beide Male scheiterte der gewaltige feindliche Ansturm unter schwersten Verlusten. Der Feind kam trotz rücksichtslosesten Menscheneinsatzes nicht über das Trichtergelände vor unseren Stellungen hinaus. — Aus denselben Gründen wie in Flandern setzte auch gestern (20. August) bei Verdun der Ansturm der Franzosen in großer Ausdehnung ein. Unsere artilleristische Gegenwirkung führte hier eine erhebliche Verzögerung des Beginns der feindlichen Angriffe herbei. Die Infanterie zeigte mitten in der Artilleriesschlacht durch erfolgreiche Gegenstöße ihre hervorragende Angriffskraft. Auch hier setzte es den Franzosen, nur einzelne bedeutungslose Stücke des Trichterfeldes unter gewaltigsten Verlusten in Besitz zu nehmen. — Diese Erfolge sind durch die unübertroffene Haltung unserer tapferen Truppen und die überlegenen Führung erreicht worden. Auch die heimischen Anstrengungsse bei Lens, an der Aisne und in der West-Champagne brachten typische der weiter entwickelten, bewährten Kampfesweise unseres Heeres dem Feinde trotz seines Masseneinsatzes keinerlei Gewinn. — Voll Vertrauen können wir der Entwicklung der weiteren Kämpfe an der Westfront entgegensehen, die wohl der feindlichen Uebermacht kleine örtliche Erfolge bringen können, im ganzen aber auf unsere durchaus günstige militärische Lage nicht rückwirken. — Im Osten errangen unsere Truppen in der Abwehr und im Angriff neue Siege.

Feindliche Massenstürme brachen überall verlustreich zusammen. Der eigene Angriff überrannte die feindlichen Stellungen und warf in schnellem Siegeslauf einen großen Teil des russischen Heeres zu

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 22. August.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern erreichte der Artilleriekampf an der Küste und von Birschoote bis Warneton abends wieder große Stärke.

Gestern früh erfolgte nordöstlich von Ypern nach heftiger Feuerwelle ein starker Vorstoß der Engländer bei St. Julien; er wurde zurückgeschlagen.

Heute Morgen haben sich zwischen den von Staden und Menines auf Ypern führenden Straßen neue Kämpfe entwickelt.

Im Artois griff der Feind nordwestlich und westlich von Lens nach starker Feuervorbereitung unsere Stellungen an. Oertliche Einbrüche wurden durch kräftige Gegenstöße, die zu erbitterten Nahkämpfen führten, ausgeglichen.

Eine Kohlenhalde südwestlich der in Brand geschossenen Stadt Lens ist noch in der Hand der Engländer.

Nordwestlich und westlich von Le Catelet spielten sich zahlreiche Vorpostengefechte ab, bei denen Gefangene von uns einbehalten wurden.

St. Quentin lag erneut unter französischem Feuer.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem Schlachtfeld bei Verdun führten die Franzosen gestern ihre Angriffe in einigen Abschnitten fort; vielfach wurde bis in die Nacht hinein gekämpft.

Im Südosteil des Avocourt-Waldes und auf dem Hügel östlich davon faßte der Feind nach mehrmaligem vergeblichem Ansturm Fuß.

An der Höhe 304 scheiterten alle Angriffe, auch die von Südwesten und vom Toten Mann her umfassend einsetzten, in unserem Feuer und an der Zähigkeit der tapferen Verteidiger.

Vorstöße, die sich vom Rücken östlich des Rabenwaldes gegen den Forgesgrund richteten, wurden abgewiesen.

Auf dem Ostufer der Maas brangen die Franzosen in den Südteil von Samogneux ein, im übrigen wurden ihre dichten Massen, die von der Höhe 344 bis zur Straße Beaumont—Bacheravville und im Fosses-Wald Vor- und Nachmittag gegen unsere Linien anstürmten, blutig zurückgeworfen.

Die Verluste der feindlichen Infanterie waren schwer; die französische Führung mußte mehrere der 10 Angriffsdivisionen durch frische Truppen ersetzen.

In den letzten Tagen errang Leutnant Voß den 26. und 27., Offizierstellvertreter Viszelsdwebel Müller den 25. und 26. Luftsieg.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei Riga, Dünaburg, Tarnopol und am Zbrucz lebte die Gefechtstätigkeit auf.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Südlich des Trotus-Tales setzten am 20. und 21. August die Rumänen starke Kräfte ein, um unseren Truppen den Gewinn beiderseits von Grozesa und nordöstlich von Soveja wieder zu entreißen. Alle Angriffe sind verlustreich abgewiesen worden.

Bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen und an der

mazedonischen Front

ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Boden. Weite Gebiete unseres treuen Bundesgenossen wurden zurückgewonnen.

Von neuem hat das Heer bewiesen, was Willenskraft und Siegeszuversicht auch gegen an Zahl gewaltig überlegene Feinde leisten können.

War auf den Kampfgebiet gegen die feindliche Uebermacht gesteigerte Leistung und Einsatz von Leben und Blut Bedingung, so darf nicht vergessen werden, was auch an ruhigen Fronten täglich und stündlich geleistet wird. Nervenanspannende Wachsamkeit, erhöhte Arbeitsleistung in ausgedehnten Stellungen fordern auch dort treueste Pflichterfüllung eines großen Teils unseres Heeres. — Mannhaft werden nun schon im vierten Kriegsjahre alle Entsagungen und Entbehrungen heimischer Lebensgewohnheit willig und gern ertragen und werden in festem Siegeswillen überall Heldentaten verrichtet.

Auf dem Balkan und in Asien fechten deutsche Truppen Seite an Seite mit unseren treuen und tapferen bulgarischen und osmanischen Verbündeten. Der Heimat fern wird auch dort gleich treue Wacht gehalten.

Ein Blick auf alle Fronten ergibt, daß wir militärisch im Beginn des vierten Kriegsjahre so günstig stehen wie nie zuvor.“

Dem Erfolg zu Lande entspricht auch der Erfolg zur See. Im Monat Juli sind nach den neuesten bekanntgegebenen Meldungen 811 000 Tonnen von uns versenkt worden. Wenn wir diese Erfolgsziffer auf unserer Seite und die Mißerfolge der Feinde betrachten, so erscheint es unverständlich, daß auf der Gegenseite bisher nicht einmal die Anbahnung eines Gedankens zum Frieden erkennbar wurde, geschweige denn zu einem Frieden, der Verzichte einschließt. Ich habe kürzlich durch Mitteilungen über

den französisch-russischen Geheimvertrag

darzutun können, welche weitgehenden Kriegsziele sich Frankreich gesteckt hat und wie England die französischen Wünsche nach deutschem Land unterstützt. Erst neuerdings hat ein Mitglied des englischen Kabinetts erklärt, es gäbe keinen Frieden, bevor nicht die deutschen Armeen auf das rechte Rheinufer geworfen sind. Ich din jetzt in der Lage, noch weitere Abmachungen nachzuweisen, die unsere Feinde mit bezug auf ihre Kriegsziele getroffen haben. Einiges hierüber ist der Kommission bereits bei früheren Gelegenheiten bekannt geworden. Ich will dabei chronologisch verfahren. Am 7. September 1914 beschloß die feindliche Koalition, nur einen gemeinschaftlichen Frieden zu schließen. Am 4. März 1915 hat Rußland für den Friedensschluß folgende Forderungen gestellt, denen England durch Note vom 12. März, Frankreich durch Note vom 12. April zugestimmt haben.

An Rußland sollen folgende Gebiete fallen: Konstantinopel mit dem europäischen Ufer der Meerengen, der südliche Teil von Thracien bis zur Linie Enos—Mibia, die Inseln des Marmara-Meeres, die Inseln Imbros und Themedos und auf der kleinasiatischen Seite die Halbinsel zwischen dem Schwarzen Meer, dem Bosporus und dem Golf von Ismid bis zum Sakariafluß im Osten. Nach Feststellung dieser Grundlage wurde im Jahre 1915/16 weiter verhandelt. Im Laufe dieser Verhandlungen ließ sich Rußland die armenischen Wilajets, Trapezunt und Kurdistan zusagen.

Frankreich nahm für sich Syrien mit Adana und Mersina und noch nördlich gelegene Hinterland bis nach Sivas und Karput in Anspruch. Englands Anteil sollte Mesopotamien sein. Für den Rest der kleinasiatischen Türkei wurde die Anteilung in ein englisches und französisches Interessengebiet beschlossen, für Palästina eine Art Internationalisierung. Das übrige von Türken und Arabern bewohnte Gebiet mit Einschluß des eigentlichen Arabiens und der heiligen Stätten des Islam sollte ein besonderer Staatenbund unter englischer Oberhoheit werden.

Als dann Italien in den Krieg eintrat und seinen Teil an der Beute verlangte, kam es zu neuen Verhandlungen, die keineswegs auf Verzichte hinausliefen. Ich denke, daß wir gut hierüber noch Näheres erfahren werden und der Oeffentlichkeit alsdann mitteilen können.

Bei so weitgehenden Kriegszielen der Feinde ist es verständlich, daß sich Herr Balfour kürzlich geäußert hat, er halte eine ausführliche Erklärung über die Kriegspolitik der Regierung nicht für am Platze. Das also ist der Boden, wie er sich uns gegenwärtig darstellt, wenn wir die Möglichkeit eines Friedensschlusses im Auge fassen.

Es ist begreiflich, wenn in der deutschen Presse angesichts der Haltung unserer Feinde der Standpunkt vertreten wird, daß es für uns nicht möglich ist, mit einem neuen Friedensangebot hervorzutreten. Es entspricht der Lage, wenn z. B. der „Vorwärts“ am 19. August schreibt: „In keinem Augenblick des Krieges ist so klar gewesen, daß eine Verständigung nicht zu vermeiden sei, und daß die Schuld dieser Verlängerung allein und ausschließlich unsere Gegner treffe. Die Antwort auf die ausgestreckte Friedenshand sei die schmetternde Boxerfaust gewesen. In diesem Augenblick gebe es nur eine Möglichkeit: uns unserer Haut zu wehren.“ Ich glaube, daß diese Auffassung der allgemeinen Stimmung unseres Volkes entsprechen.

In die Situation, wie ich Sie Ihnen hier geschildert habe, ist nun

die Friedenskundgebung des Papstes

gekommen. Den Inhalt darf ich als bekannt voraussetzen. Der Grundgedanke dieser Kundgebung entspricht der Stellung, die der Papst von seiner ganzen Persönlichkeit einnimmt, und dem Amte, das er als Oberhaupt der katholischen Christenheit hat. Der Papst stellt sich seinen Gedankengange in den Vordergrund, daß an die Stelle der Macht und der Waffen das formale Recht und das sittliche Gesetz treten müsse. Aus dieser Grundlage entwickelt er seine Vorschläge über Schiedsgericht und Abrüstung und kommt zu den weiteren Folgerungen, die er für die Zeit nach dem Eintritt des Frieden sieht.

Was nun den materiellen Inhalt der Kundgebung angeht, so kann ich endgültig und in einzelnen keine Stellung nehmen, bevor nicht eine Verständigung mit unseren Bundesgenossen stattgefunden hat. Ich kann mich nur ganz allgemein äußern und möchte dies nach zwei Richtungen hin tun. Einmal muß ich der Auffassung entgegentreten, daß die Entschließung des Papstes durch die Zentralmächte beeinflußt worden sei. Ich konstatiere, daß die Kundgebung des Papstes an die kriegführenden Mächte, wie sie aus der Presse bekannt ist, der spontanen Entschließung des Oberhauptes der katholischen Kirche entsprungen ist. Sodann: Wenn ich mir auch eine Stellungnahme im einzelnen vorbehalten muß, so kann ich doch schon jetzt sagen, daß es unserer mehrfach kundgetanenen Haltung und unserer Politik seit dem 12. Dezember entspricht, daß wir jedem ehrlichen Versuch, in das Völkerelend des Krieges den Gedanken des Friedens hineinzutragen, sympathisch gegenüberstehen, und daß wir den Schritt des Papstes, der, wie ich meine, von ernstem Bestreben nach Gerechtigkeit und Unparteilichkeit getragen ist, besonders begrüßen. Ich fasse mich dahin zusammen:

1. **Die Note ist nicht von uns veranlaßt, sondern aus der spontanen Initiative des Papstes hervorgegangen.**
2. **Wir begrüßen die Bemühung des Papstes, durch einen dauernden Frieden dem Völkerfrieg ein Ende zu machen, mit Sympathie.**
3. **Wegen der Beantwortung stehen wir in Verbindung mit unseren Bundesgenossen, doch sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.**

Weiter kann ich jetzt auf die materiellen Punkte der päpstlichen Kundgebung nicht eingehen. Ich bin aber bereit, mit dem Ausschuß in einer noch näher zu vereinbarenden Sonderform wegen der weiteren Verhandlungen bis zur Erteilung der Antwort Fühlung zu nehmen. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß diese gemeinsame Arbeit uns dem Ziele näher bringen möge, das wir alle im Herzen ersehnen: Einen ehrenvollen Frieden fürs Vaterland.

Auf Antrag des Abg. von Payer beschloß der Ausschuß im Anschluß an die Rede des Reichskanzlers zur Friedenskundgebung des Papstes vorweg Stellung zu nehmen und die übrigen Fragen der auswärtigen Politik erst nachher zu verhandeln.

Von seiten der sozialdemokratischen Fraktion wurde die Erklärung abgegeben, sie begrüße lebhaft, wie jeden Schritt, der dem Frieden näher führe, so auch das Vorgehen des Papstes, und das um so mehr, als von diesem doch Erfolg zu erwarten sei.

Die Fortschrittspartei und das Zentrum stießen erklären, sie seien mit dem Reichskanzler einig in der sympathischen Auffassung der Kundgebung des Papstes und schlössen sich den Ausführungen des Kanzlers an.

Die nationalliberale Fraktion ließ erklären, sie könne auf den materiellen Inhalt der päpstlichen Kundgebung jetzt nicht eingehen; die Fraktion behalte sich ihre Stellungnahme dazu vor. Den Worten des Reichskanzlers hierzu könne sie sich anschließen.

Der Führer der Konservativen äußerte sich in derselben Weise.

Ein Vertreter der Deutschen Fraktion begrüßte insbesondere die bestimmte Erklärung des Reichskanzlers, daß die Note des Papstes von diesem aus eigenem Antrieb erlassen und nicht auf Wunsch der Mittelmächte erfolgt sei.

Hierauf wurde die Sitzung abgebrochen und auf Mittwoch vormittag vertagt. Tagesordnung: Auswärtige Fragen.

*

In erster Entscheidungsstunde hat der Kanzler im Reichstage das Wort zur Friedenskundgebung des Papstes genommen. Auf allen Fronten, mit Ausnahme der durch den russischen Zusammenbruch und die großen Erfolge der deutschen Offensive lahmgelegten Ostfront von der Bukowina nordwärts, tobt die Schlacht. Mit dem Einsatz alles verfügbaren Materials und rücksichtslosen Opfern an Menschen haben die Gegner von der flandrischen Küste bis hinab zur Adria den Generalsturm begonnen, den sie so lange vorbereitet haben. Ihr Ziel ist die Vertreibung der deutschen Armeen vom belgischen und flandrischen Boden, vor allem aus den U-Boot-Stützen in Flandern. Unterdessen türmt im Süden Verdun zum elften Male Leichenbahnen in der eitlen Hoffnung, das italienische Banner doch endlich über Triest wehen zu sehen. Auch sängs der ganzen rumänischen Front in der Moldau wütet nach englischen Berichten eine große Schlacht. Nur im Osten herrscht verhältnismäßige Ruhe. Dort ist der russische Debel der Lähmung, den Zusammenbruch der Mittelmächte endlich herbeiführen sollte, zu Lloyd Georges großem Leidwesen abgebrochen, in der Generaloffensive der Alliierten, die übrigens in Rumänien ins Gegenteil umgeschlagen ist. Klafft im Osten ein großes Loch, Trichter, oder vielleicht gerade deshalb, haben wir alle das Gefühl, und die Tatsache bestätigt sich, daß auch bestätigt, daß wir mitten in der Entscheidung stehen, daß die Schlachten sich vielleicht noch Wochen hinziehen können, daß aber der Endsampf zweifellos begonnen hat. Ungeheures, unvorstellbares für die in den sicheren Stand des Zuschauers gebetene Heimat wird in diesen Tagen von den Kämpfern an den Fronten geleistet. Ihnen gehört jeder Gedanke und vor der Größe ihrer Taten und ihrer Opfer muß jedes Wort, das der Staatsmann sagen könnte, verstummen.

In diesen von der größten Schwere des Krieges durchrasten Tagen hat nun der Papst seine Stimme zum Frieden erhoben. Er hofft, daß sein Ruf den Schlachtendonner übertönen und daß das samte Licht des Friedens

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708227/fragment/page=0001

den grellen Feuerlichten des Kampfes überglänzen werde. Wer möchte es nicht mit ihm wünschen! Aber noch scheint die Sonne nicht gekommen, wenn sie vielleicht auch nahe ist. Ehe nicht auch dieser, wie wir hoffen, letzte verzweifelte Ansturm unserer Feinde sich verblutet, kann es nicht Friede werden in der Welt. Diese Erkenntnis ist heute bis tief in die Reihen der Anhänger Scheidemanns gedrungen. Der „Vorwärts" hat in einem Artikel über den Vorsitz Lloyd Georges gegen Stockholmer Friedenswerk seinen Zweifel darüber gelassen, daß auch auf der äußersten Linken der Vernichtungswille unserer Gegner endlich klar erkannt wird und daß es für Deutschland keine andere Antwort gibt als sich seiner Haut zu wehren.

Es ist klar, daß der Reichskanzler in seiner Rede über die päpstliche Friedensbotschaft erst recht nicht anders sprechen konnte, und so hat Herr Michaelis in der Tat zwar in den Ausdrücken wärmster Zustimmung zu dem Grundgedanken der päpstlichen Friedensnote sich geäußert; er hat gesagt, daß wir jeden Versuch, der Welt den Frieden zu bringen, mit Sympathie begrüßen, über Einzelheiten aber könne noch nicht gesprochen werden. Vor allem müßten wir uns darüber erst mit unseren Verbündeten ins Einvernehmen setzen. Ausdrücklich hat der Kanzler ferner die Legende zurückgewiesen, die unsere Feinde in durchsichtiger Absicht geschäftig verbreitet haben, daß nämlich die päpstliche Friedensrote auf Veranlassung der Mittelmächte ergangen sei. Davon ist keine Rede. Der Papst hat völlig aus eigenem Gemüt heraus gehandelt. Durch diese Legende sollte offenbar bei den feindlichen Völkern der Glaube erweckt werden, daß die Mittelmächte ein neues Friedensangebot gemacht hätten, dessen durch Vermittlung des Papstes, was natürlich nur als Zeichen der Schwäche gedeutet werden würde. Es ist jetzt weiteher Sache unserer Gegner, Vorschläge zu machen und vor allem erst einmal von ihrer Vernichtungsidelen deutlich abzurücken. Ueber die leitenden Kriegsziele machte der Reichskanzler, in Ergänzung seiner früheren Entschlüssen über den französisch-russischen Vertrag das Herrn Poincaré, über elsaß-Lothringen auch das ganz linke Rheinufer an Frankreich fallen sollte, weitere Mitteilungen, die zwar zum Teil nur die Bestätigung schon bekannter Dinge bringen, wobei aber doch wichtig ist, daß sie einmal öffentlich vor der Welt aus autoritativem Munde ausgesprochen werden. Dornach sollte in der Tat, wie einem schon vor dem Eintritt Italiens in den Krieg geschlossenen Vertrage der Entente Mitteleuropa mit Einschluß der asiatischen Türkei und der Kolonien in Afrika so gut wie aufgeteilt werden unter den Verbündeten.

Von diesen Zielen ist bisher noch keiner der feindlichen Staatsmänner wirklich abgerückt. Herr Ribot hat sich zwar vorsichtig darauf beschränkt, Elsaß-Lothringen als Frankreichs Kriegsziel zu bezeichnen, aber seine Aeußerungen lassen doch keinen Zweifel darüber, was wir bei einem Erfolge der Franzosen zu erwarten hätten. In England haben es die Staatsmänner zwar in letzter Zeit gleichfalls vermieden, das früheren Zerschmetterungsreden zu wiederholen. Balfour sowohl wie Lloyd George haben das französische Kriegsziel in der Vorderstand gelassen, aber nur ein Tor kann wähnen, daß England so uneigennützig sein werde, etwa nur für die Verbündeten zu bluten. Bis jetzt bestehen auch für England die Kriegsziele unverändert fort, die in der Niederringung Deutschlands gipfeln. Wenn als einzige der feindlichen Mächte Rußland darauf verzichtet hat, so ist dies keineswegs etwa die Folge der Ideen der Revolution, sondern lediglich der durch das deutsche Schwert herbeigeführten militärischen Ohnmacht. Schon daraus können wir am besten ersehen, daß wir einen Frieden, so wie wir ihn haben müssen, nur von der guten Kriegslage erhoffen dürfen, und da wir in dieser Beziehung, wie die Oberste Heeresleitung in einem ausführlichen Programm der Heimat soeben ausdrücklich bestätigt hat, in jeder Beziehung zuversichtlich sein dürfen, da wir aus dem Munde Hindenburgs vor allem hören, daß der U-Bootkrieg seine Wirkungen fortgesetzt sich steigernd auf die militärischen Operationen auswirken werden, so können wir hoffen, daß die Gegner noch heute, so doch vielleicht in einigen Wochen oder Monaten zur Vernunft kommen werden und ihre Kriegsziele revidieren. Dann werden die Mittelmächte, wie sie es oft ausgesprochen haben, zum Verhandeln jederzeit bereit sein, und dann wird sich endlich der Wunsch erfüllen, den mit dem Papst die ganze Menschheit teilt, daß das Ende dieser Schrecken gekommen ist und wieder Friede wird auf Erden.

In dieser Auffassung der Lage waren die Vertreter aller Parteien mit dem Kanzler einig. Wenn die Feinde vielleicht darauf gerechnet hatten, daß die päpstliche Kundgebung zu Zwistigkeiten zwischen der Reichsregierung und der Regierung führen würde, so haben sie sich erfreulicherweise gründlich getäuscht. Volk und Regierung wissen sich eins in dem Wunsche nach Frieden, aber nur nach einem guten, der gebrachten Opfer würdigen und in alle Zukunft das Reich gegen neue Raubgelüste sichernden Frieden. Was die einzelnen Punkte der päpstlichen Kundgebung betrifft, so will die Reichsregierung, wie sie dazu Stellung nimmt, wie der Kanzler gestern ausführte, mit dem Reichstagsausschuß Fühlung suchen. Das ist ein erfreuliches Zugeständnis an die Volksvertretung, das allseitig mit Befriedigung gehört werden wird. In der Tat müssen Regierung und Reichstag vereint den Weg zum Frieden gehen, wenn auch selbstverständlich die Einzelheiten bei den Verhandlungen Sache der Regierung sind. P.

Nach der Kanzlerrede.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 22. August.

Die Verhandlungen des Hauptausschusses des Reichstages wurden heute morgen nach 10 Uhr mit der Behandlung der auswärtigen Politik fortgesetzt. Die Beteiligung aus Abgeordnetenkreisen und auch von Mitgliedern der Regierung war wieder außerordentlich stark. Manche Plenarsitzung ist sehr weit entfernt von einer so starken Beteiligung. Trotzdem der Vorsitzende des Ausschusses früher darauf hingewiesen hatte, daß nur solche Regierungsvertreter erscheinen sollten, die mit der Sache zu tun hätten, waren doch wieder verhältnismäßig viele untergeordnete Regierungsvertreter im Saale anwesend. Um so befremdender war es, daß der weite Raum vor dem Sitzungssaal für die Pressevertreter vollständig abgesperrt war. Wie verlautet, soll gegen diese Absperrung von dem Verein der Parlamentsjournalisten Einspruch erhoben werden.

Von den Abgeordneten wurde vor Beginn der Sitzung noch ausführlich über die gestrigen Verhandlungen gesprochen. Dabei wurde die gestrige Rede des Reichskanzlers anzeichnerlich von sämtlichen vertretenen Parteien verhältnismäßig recht günstig beurteilt, denn auch die rechtsstehenden Abgeordneten sind damit einverstanden, daß die päpstliche Kundgebung freundlich aufgenommen wird. Von dieser Seite macht man nur seine Fragezeichen hinsichtlich der einzelnen Bedingungen. Wahrscheinlich wird der Reichskanzler weiterhin, sobald die Antworten von den Bundesgenossen eingegangen sind, vor dem Unterausschuß über den Inhalt der Antwort und über die letzte Form der Antwort verhandeln. Auf diese Weise wäre etwas ähnliches verwirklicht, wie es bei den letzten Plenarsitzungen beantragt war, nämlich die Bildung eines parlamentarischen Beirats, nur daß eben die Form für einen solchen Unterausschuß ziemlich lose ist, was auch zweifellos in diesem Falle durchaus angebracht erscheint. Dadurch, daß die Nationalliberalen beschlossen haben, mit der Reichstagsmehrheit im allgemeinen zusammen zu tagen und zu verhandeln, hat diese eine ganz bedeutende Stärkung erfahren, und die Regierung wird im Großen und Ganzen selbst gezwungen sein, die Stimmung und das Votum der Reichstagsmehrheit zu beachten. Die Verhandlungen zwischen den einzelnen Fraktionen werden anscheinend jetzt täglich fortgesetzt werden. Sie finden auch heute noch dem Schluß der Hauptausschußsitzung statt.

*

Aus der nationalliberalen Fraktion des Reichstages erhält W. T. B. folgende Mitteilung:

Im Hinblick auf die kommenden großen Aufgaben, namentlich auf dem Gebiet der Gesetzgebung im Innern, deren Lösung die Fühlungnahme immerhalb einer großen Mehrheit des Reichstages erfordert, ist die nationalliberale Fraktion bereit, sich mit den interfraktionellen Besprechungen zu beteiligen, welche über die Gesetzesvorlagen über Einschließungen, insbesondere auf dem Gebiet der gegenwärtigen auswärtigen Politik.

Die Kämpfe vor Verdun und am Isonzo.

Schwere französische Blutopfer vor Verdun.

(W. T. B.) **Berlin**, 21. August. Trotz klarer Sicht setzten die von den Massenstürmen der letzten großen Angriffe erschöpften Engländer den Angriff an der flandrischen Front nicht fort. Die feindliche Feuertätigkeit hielt sich im allgemeinen in mäßigen Grenzen.

Am Abend des 20. August und während der Nacht schwoll das Feuer an einer Stelle zu großerer Heftigkeit an, ebenso südwestlich, wo es sich am Abend nordöstlich von Ypern, wo es am Morgen des 21. August zum Trommelfeuer anhob. Ein Angriff ist bisher nicht erfolgt. In der Nacht vom 19. zum 20. August wurden in der Gegend von Ypern mehrere Engländernester gesäubert und eine größere Anzahl Gefangener und Maschinengewehre eingebracht.

An der Arrasfront lag auf verschiedenen Abschnitten, so bei Lens, Bermelles und Noyelle, zeitweise starkes feindliches Artilleriefeuer. Nördlich St. Quentin verliefen am Morgen des 20. August Handgranatenkämpfe südöstlich Bandhuille für uns günstig. Der größte Teil des dortigen Engländernestes kam wieder in unseren Besitz.

Beiderseits der Maas warfen die Franzosen ihre dichten Sturmhaufen mit der gleichen Rücksichtslosigkeit und ohne jegliche Schonung des Menschenmaterials in den Kampf, wie seinerzeit bei der Apriloffensive an der Aisne unter Nivelles. Ihre Blutopfer sind dementsprechend gleich hoch, während ihre Anfangserfolge wiederum äußerst beschränkt sind. In dichten Wellen, dahinter geschlossene Reserven, stürmten weiße und schwarze Franzosen in das zerwühlte Trichterfeld. Unsere Vorposten bei Cumières und auf dem Talausläufer nördlich planmäßig in die Hauptstellung zurück, während unsere Batterien, Minenwerfer und Maschinengewehre in den dichten Massen des nachrückenden Gegners furchtbare Verheerungen anrichteten. Am unerschütterlichen Gürtel unserer Hauptstellung prallte der französische Rammstoß unter schwersten blutigen Verlusten für den Angreifer ab. Nur an einzelnen Stellen, wo die dichten französischen Sturmmassen unseren Feuervorhang hatten durchdringen können, gelang es ihnen, im ersten Ansturm in unsere Stellungen einzudringen, so im Walde von Avocourt, westlich der Höhe 304, am Toten Mann, auf der Höhe 344, südöstlich von Smogneux im Poivreswalde und im Chaunewalde. Mit ungeheurer Wucht warfen sich unsere Stoßbereitschaften sofort nunmehr dem Gegner entgegen und drängten mit äußerster Wut den kämpfenden Feind, der jeden Grabenabschnitt und jede Trichterlinie mit außerordentlicher Zähigkeit verteidigte, schrittweise wieder zurück. Die wechselvollen schweren Kämpfe, bei denen die Franzosen immer von neuem vorstürmten und immer neue Infanteriemassen vorwarfen, setzten sich bis in die tiefe Dunkelheit hinein fort. In diesen Kämpfen erlitt der Franzose, der seine Sturmhaufen ohne jede Schonung ins Feuer warf, die allerschwersten blutigen Verluste. Nach hin- und hergewogenen Kämpfen ist die Kuppe des Toten Mannes in Feindeshand geblieben, ebenso gelang es dem Feind, sich am Rabenwalde, auf der Höhe 344 und in der Fossesschlucht festzuklammern.

Seit dem frühen Morgen des 21. August ist auf dem Ostufer der Maas die Schlacht von neuem heftig entbrannt. Unsere Artillerie unterstützt die Infanterieträte erfolgreich. Ebenso gebührt unseren Fliegergeschwadern vollste Anerkennung.

Auf der Ostfront scheiterten mehrere feindliche Gegenangriffe, die teilweise 15 Wellen tief gegliedert gegen die Frontlinie Cosna—Groszecki—Glasjabrif vorgetragen wurden, unter schwersten Verlusten für den Feind. Die Höhe 895 nordöstlich Sowega wurde stürmender Hand, zum Teil nach erbitterten Handgranatenkämpfen, genommen. Starke feindliche Gegenangriffe scheiterten blutig. Im Nachstoß nahmen wir einen weiteren Stützpunkt und brachten Beute ein.

*

(W. T. B.) **Berlin**, 21. August. Nach neuntägigem Artilleriekampf trat auf beiden Maasufern am 20. August gegen 5 Uhr morgens die französische Infanterie zum Angriff in mehr als 20 Kilometer Breite an. Fast auf der gesamten Front wehrte unsere tapfere Infanterie, wirksam durch Artillerie unterstützt, den Angriff ab. Die Höhe Toter Mann und der Südrand des Rabenwaldes verblieben den Franzosen. Wir wollen den Erfolg des Feindes nicht verkleinern. Er ist ein bedeutungsvoller Höhe gewinnen, die für die Beobachtung gegen die mächtigen Höhenstellungen des Marre-Rückens von Bedeutung war. Wir dürfen ihn aber auch nicht überschätzen, denn westlich und östlich von der in Tiefe und Breite bedrängten Einbruchstelle haben wir noch wichtige Höhenstellungen, darunter die vielgenannte Höhe 304, in unserer Hand. Der Verlust des Toten Mannes übt daher auf die Gestaltung der Nordfront von Verdun keinen einschneidenden Einfluß aus.

Amerikaner bei Verdun.

Zürich, 22. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Mailänder „Secolo" meldet aus Paris, zum ersten Male in diesem Kriege hätten amerikanische Generalstabsoffiziere an den Vorbereitungen der französischen Offensive teilgenommen. Amerikanische Artillerie stehe gleichfalls bei Verdun. In Verantwortung und Erfolg der Verdunер Offensive hätten sich erstmalig amerikanische mit französischen Strategen zu teilen.

Die Isonzoschlacht.

(W. T. B.) **Wien**, 21. August. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher und Balkankriegsschauplatz:
Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die 11. Isonzoschlacht ist in vollem Gange. Der Feind setzt alles daran, die Kräfte unserer in zehn blutigen Schlachten siegreich gebliebenen Abwehr zu brechen. Dies ist ihm an keinem Punkte der von den Höhen der Julischen Alpen bis an die Adria reichenden Walstatt gelungen.

Am Nordflügel der 70 Kilometer langen Linie, am Westufer und Brückenkopf Görz löste sich der italienische Angriff dem felsigen Gelände gemäß in Einzelstöße auf, die alle glatt abgewiesen wurden.

Südlich von Auzza und östlich von Canale vermochte der Feind unter Einsatz neuer Kräfte unsere Front etwas zurückzudrücken. Der feindliche Angriff wurde bei Volj aufgefangen, nachdem einzelne Abteilungen bis zur vollen Umzingelung ihren Platz behaupteten und dann den Rückzug mitten durch den Angreifer gefunden hatten. Zwischen Dassola und der Wippach prallte in Tag und Nacht anhaltendem Kampf ein Ansturm nach dem anderen an unseren heldenmütig verteidigten Linien ab. Neben dem schlesisch-steirischen Nr. 7 hat sich wieder die ruhmreiche erste Landsturmbrigade-Mannschaft aus Oesterreich nieder und über der Enns besonders ausgezeichnet.

Gleich erfolgreich fochten die bewährten Regimenter der Karstschlacht. Die Eroberung des zerstörten Dorfes Selo bildet den einzigen örtlichen Erfolg, den hier der Feind, ungeachtet seiner Massen oferndt, zu erringen vermochte.

In zwei Schlachttagen blieben über 5600 Gefangene und 30 Maschinengewehre in unserer Hand.

Nordwestlich von Astero holten Abteilungen des 2. Tiroler Kaiserjäger-Regiments in Sturmcontrollen 4 Offiziere, 90 Mann und ein Maschinengewehr aus den italienischen Gräben.

Der Chef des Generalstabes.

*

(W. T. B.) **Wien**, 21. August. Aus dem Kriegspressequartier wird vom 21. August abends gemeldet:

Die Schlacht am Isonzo dauert gleich heftig an. Das Schwergewicht liegt auf der Karsthochfläche. Es steht gut.

Der Beginn der ersten Isonzoschlacht.

Von Hans Georgy, unserem Berichterstatter.

K. und k. Kriegspressequartier, 20. August.

Die elfte Isonzoschlacht ist nun im Gange. Es ist den Italienern nicht gelungen, durch die zahlreichen Artillerieaktionen an anderen Frontabschnitten die Aufmerksamkeit abzulenken. Der alle bisherige Kraftentfaltung der Italiener überbietende Angriff trifft die Verteidiger des Karstplateaus in seiner Weise überraschend. Das ist schon eine Enttäuschung, denn Fadorna hatte ein überraschendes Losgehen zweifellos im Sinne. Das ergibt sich schon daraus, daß sich die Artillerievorbereitung nicht so lange hinzog wie sonst: bloß zwei Tage ließ der Feind seine Zerstörungsfeuer wüten, allerdings unter noch erhöhtem Einsatz von Schwergeschützen, zumal englischen, und Minenwerfern.

Das Artilleriefeuer war diesmal gemäß der Art Cadornas, in jeder Isonzoschlacht etwas Neues zu versuchen, anders verteilt als sonst. Die Erfahrung hat den Feind gelehrt, nicht so bald vernommene erste Verteidigungslinie nicht der Hauptherd des Widerstandes ist, und daß sein Angriff nicht so sehr an der Abstoßungskraft des Schützengrabens, als an den Gegenstößen der Reserven scheiterte. So entschloß er sich diesmal, mit dichteren Geschützgarben als sonst gegen die hinteren Räume zu wirken und alle Geländeteilen, in denen sich Ansammlungen von Reserven vermuten ließen, unter schwerstem Feuer zu halten. Auch die Zwischenabschnitte wurden ausgiebig bestreut, und bis weit hinter die Front wurden alle Ortschaften, in deren Umkreis Kommanden oder stabile Anstalten ihren Sitz haben konnten, beschossen.

Auf der Karsthochfläche verwandelte sich jede Doline in einen dampfenden Krater. Statt der sonst üblichen dicht gefügten Zeile von Geschoßeinschlägen entlang der Front sieht man diesmal einen das Gelände in der Breite von mehreren Kilometern überwuchernden Wald von sich aufschiebenden Rauchpinien.

Trotz der veränderten Methode des Vorbereitungsfeuers hat die Abwehrschlacht bisher durchaus den üblichen Verlauf genommen. Man kann sogar feststellen, daß der erste italienische Massenangriff diesmal schlechter abgeschnitten hat als in den letzten großen Isonzokämpfen. Die unvermeidlichen Anfangserfolge beschränken sich ganz auf den Raum südwestlich von Kostanjevica, wo unsere Linie noch immer ein nach Westen gerichtetes Knie bildet. Der Einbruch der Italiener ist dort, weder was die Breite, noch was die Tiefe anlangt, auch nicht annähernd so ausgedehnt wie in der vorigen Schlacht, und ihr Ansturf hat sich nirgends über die vorderste Grabenspatenlinie hinwegzuschwingen vermocht. Auch in dieser wird sich der Feind mühselig gegen erbitterte Gegenangriffe, die mit verstärktem Artilleriefeuer abwechseln, halten.

Im Abschnitte westlich der Hermada scheiterten sämtliche italienischen Angriffe unter schwersten Verlusten. Desgleichen die zwischen Kostanjevica und dem Saiti Hrib. Welche Massen die Italiener auf der Karsthochfläche in Bewegung setzten, geht daraus hervor, daß zwischen dem Meere und der Wippach von 23 Brigaden Gefangene gemacht wurden. Völlig scheiterten die italienischen Angriffe gegen die von Krainerschützen und anderen alpenländischen Landwehrtruppen verteidigten Stellungen, die sich von Saiti Hrib herab bis zur Wippach-Niederung ziehen. Desgleichen wurden alle Angriffe am Monte Santo-Gebiet, insbesondere bei Bobice, zum Teil sofort blutig zurückgewiesen, zum Teil von Wiener und österreichischen Landsturmtruppen in wuchtigen Gegenstößen hermaßen erledigt, daß der Feind nirgends einen Fußbreit unserer ersten Linien zu erringen vermochte. Ebenso ergingen es den Italienern bei Auzza und Canale und Volj-Wrh, wo sie es ein allerdings nur ganz schmales Grabenstück einzudringen vermocht hatten. Der Tolmeiner Brückenkopf hatte keine Infanterieangriffe abzuwehren, dagegen lag er den ganzen Tag unter schwerstem Artilleriefeuer. z.

Eine neue Papstnote.

Vorschlag eines Waffenstillstandes.

Die „Tribune de Genève" meldet, der „Köln. Ztg." zufolge, aus Bern, in gewissen diplomatischen Kreisen in Bern verlaute, der Papst habe an die Kriegführenden eine neue Note gerichtet, worin er ihnen den Abschluß eines Waffenstillstandes vorschlage. Wie der Schweizerische Preßtelegraph meldet, hält sich der Bischof von Mailand, Kardinal Ferrari, in der Schweiz auf. Man bringt dies in Zusammenhang mit der Friedensnote des Papstes.

Zürich, 22. August. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einem Mailänder Telegramm des „Tagesanzeiger" vom Dienstag hat der italienische Ministerrat nach dreistündiger Sitzung beschlossen, in eine eingehende Prüfung des Friedensangebotes gemeinsam mit den Alliierten einzutreten.

Die Nationalkonferenz in Moskau.

Petersburg, 21. August. (Petersburger Telegraphenagentur.) Die Vorläufige Regierung versandte 1500 Einladungen zur bevorstehenden Staatskonferenz, ebenso 139 Einladungen an Vertreter der Semstwos, 186 an Vertreter von örtlichen sozialen Vereinigungen. Unter den Mitgliedern der Regierung werden der Ministerpräsident und eine Anzahl von Ministern sich nach Moskau begeben. Alle Sitzungen der Konferenz werden von Kerenski geleitet werden, der die Versammlung am 25. August durch Verlesung einer Erklärung eröffnen wird. Dieser werden Darlegungen über die Hauptfragen der politischen Lage und des Wirtschaftslebens folgen.

Am Freitag wohnte, wie der „Times" aus Petersburg" gemeldet wird, Kerenski einer Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrates bei, wo er eine kühle Empfahme fand. Er und der Minister des Innern versicherten, daß sie die Ausmerzung gegen die Angriffe von links und rechts beschützen würden. Sie ersuchten den Ausschuß um sein Vertrauen. Sie erklärten, sie hätten niemals verhehlt, daß die Lage des Landes die Wiedereinführung der Todesstrafe sowie die Verhaftung auf Befehl von Verwaltungsbehörden und die Unterdrückung von staatsgefährlichen Zeitungen verlange.

Was geht in Spanien vo.

Der klaffende Widerspruch zwischen den beruhigenden amtlichen und den ganz anders lautenden privaten Meldungen aus Spanien läßt die Lage fernerhin als ungeklärt erscheinen. So wird noch Wiener Blätter eine Erklärung des spanischen Ministers des Innern vom 19. bekannt, in der es heißt, die Lage sei im ganzen Lande wieder normal, auch im Riotinto-Gebiet sei die Bewegung abgeflaut. Die Behörden Bilbaos hofften, daß 50 Prozent der Metallarbeiter die Arbeit wieder aufnehmen werden. In allen Provinzen sei die Ruhe wieder hergestellt. Madrid habe sein gewöhnliches Aussehen wieder angenommen. Auch in Barcelona sei die Lage normal.

Ein ganz anderes Gesicht zeigt folgende, vom gleichen Tage stammende Nachricht:

Bern, 21. August. Die „Gymnasia" meldet unterm 19. August von der spanischen Grenze, die spanische Revolution sei ernst. Sie habe das durchaus setzte Ziel, die Monarchie zu stürzen, die Republik auszurufen und eine vorläufige Regierung zu bilden, deren Mitglieder bereits gewählt seien. Man könne erwarten, daß die Eisenbahner der Madrid-Saragossa—Alicante, sowie die der Nordwestbahn in den Ausstand treten.

Dem Fernerstehenden bleibt da nur die Frage des Pilatus: „Was ist Wahrheit?"

Brot- und Kohleneinschränkung in der Schweiz.

Eine Berner Meldung besagt: Der Bundesrat beschloß die Einführung des Brotverbrauchs ab 1. Oktober. Von diesem Tage ab soll Brot und Mehl nur gegen Brotkarten abgegeben werden. Die Abgabe von Zwieback und Konditoreiwaren ist nur gegen Brotkartenabschnitte gestattet. — Der Bundesrat beschloß ferner, den Verbrauch von Kohlen und elektrischer Kraft einzuschränken. Die Maßnahme sind berechtigt, Maßregeln zur Ersparung von Kohle und Elektrizität zu treffen. z. B. die Schließung öffentlicher Lokale und Gebäude und von Erquickungsanstalten und das Verbot, warme Speisen und Getränke nach 9 Uhr abends zu verabreichen.

Schlechte Ernteaussichten in England.

Der „Kölnischen Volkszeitung" zufolge meldet die „Times" unterm 16. August: Die Aussichten der englischen Ernte haben sich in den letzten Wochen bedeutend verschlechtert, hauptsächlich weil Regengüsse und Stürme die Erntearbeit beeinträchten. Das Blatt sagt: Die Ernte ist noch zurück und bleibt schwierig wegen des unsicheren Wetters. Die Lage hat sich seit Juli entschieden zum schlechteren gewandt und zwar so sehr, daß in den östlichen Grafschaften die Berichterstatter erklären, daß die Schätzungen, die in der „Times" vom 10. August veröffentlicht wurden, beträchtlich abgeändert werden müssen, bevor die Wirkungen der Regenwetter völlig zu Tage lägen, um übertriebene Ideen wegen der Menge und des Wertes der Ernte zu verhindern.

Eisernes Kreuz und Beförderung.

Der Standpunkt des Kaisers.

Der Reichstagsabgeordnete Felix Marquardt hatte an den Kaiser eine Eingabe gerichtet, in der der Wunsch ausgesprochen wurde, daß allen Soldaten, die seit Anfang des Krieges vor dem Feinde gestanden haben, das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen werde, und daß die Inhaber des Eisernen Kreuzes, die es in der kämpfenden Truppe und nicht in der Etappe oder Heimat erworben hätten, ein besonderes Abzeichen zur Unterscheidung erhielten. Ferner wurde gebeten, die Ernennung zum Offizier für alle Soldaten zu erleichtern, die sie durch Auszeichnung vor dem Feinde verdient hätten.

Auf diese Eingabe hat der Kaiser Herrn Marquardt durch den Chef des Militärkabinetts eine Antwort zugehen, in der, wie der „L.-A." berichtet, zunächst mitgeteilt wird, daß von einem Unterscheidungszeichen bei den Deforierten vorläufig abgesehen werden müsse, weil verschiedene Gründe dagegen sprächen. Das Kreuz 2. Klasse sei bis Anfang Juni 1917 etwa 2½ Millionen Fällen verliehen worden, auch die 1. Klasse kam in großer Zahl an tapfere Unteroffiziere und Mannschaften zur Verteilung. Die Beförderung von Mannschaften zu Offizieren, wegen Auszeichnung vor dem Feinde, erfolge lediglich unter Berücksichtigung des dienstlichen Bedürfnisses ganz unabhängig von dem Zeugnis für den einjährigen Dienst, wie die große Zahl beförderter Unteroffiziere beweise.

Auch die Vorbedingungen für die Ernennung zum Offiziersaspiranten seien schon seit längerer Zeit erheblich gemildert worden dadurch, daß die Forderung des Berechtigungsscheines zum einjährigfreiwilligen Dienst fallen gelassen sei. Ob eine noch umfassendere Erweiterung durchführbar sei, müsse der Kaiser dem Ermessen des Kriegsministers überlassen.

Die Antwort der Mittelmächte.

Berlin, 22. August. (Eigene Drahtmeldung.) Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird der Reichskanzler die Entschließung der Mittelmächte über das Angebot des Papstes bereits zu Anfang der kommenden Woche im Hauptausschuß des Reichstages bekannt geben, da die Verhandlungen der Mittelmächte über das Friedensangebot noch in dieser Woche ihren Abschluß finden sollen. — Die Mehrheitsparteien haben ihre neue Kundgebung zur Friedensfrage bis zum Vorliegen der Antwort der Mittelmächte zurückgestellt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708227/fragment/page=0002

Die feindlichen Heeresberichte.

Französischer Heeresbericht vom 21. August, nachmittags: Auf der Hochfläche von Cerny griffen die Deutschen unsere Stellungen an drei verschiedenen Punkten an. Zweimal brach unser Feuer die Angriffswellen. Bei in die Ausgangslinien zurückflutenden, nachdem sie stark gelitten hatten. Weitere Angriffe westlich des Denkmals von Hurtebise scheiterten in gleicher Weise. Auf der Front nördlich von Verdun war die deutsche Gegenwirkung während der Nacht außerordentlich stark. Ihre äußerst heftigen Gegenangriffe, besonders im Walde von Avocourt und nördlich des Caurières-Waldes wurden durch unser Feuer gebrochen. Der Feind erlitt schwere Verluste ohne irgend welches Ergebnis. Unsere Truppen halten alle ihre Gewinne und richteten sich in den eroberten Stellungen ein. Die Zahl der unverwundeten Gefangenen, welche wir im Laufe des 20. August machten, überstieg 5000, darunter 116 Offiziere. Ein feindliches Flugzeug bewarf letzte Nacht unsere rückwärtigen Stellungen, besonders Sammelplätze der deutschen Gefangenen, von denen eine große Zahl getroffen wurde. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Belgischer: Die Artillerien bewarfen in Belgien den Bahnhof Thourout, Roulers, Zarren, Cuis und in der Umgegend von Verdun die Bahnhöfe von Dun-sur-Meuse, Briarulles, Fléville und die Munitionsniederlagen von Banthoville, wo eine große Feuersbrunst entstand. Im Laufe des 20. August wurden 21 deutsche Flugzeuge von unseren Fliegern in Luftkämpfen abgeschossen, von denen mehrere so völlig zerstört gemeldet wurden. Im Laufe des 19. August erlitt ein Flugzeug und ein Fesselballon dasselbe Schicksal.

Französischer Abendbericht vom 21. August: Ziemlich starke Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien in der Gegend von Bauxaillon und auf der Hochfläche von Cerny und derjenigen von Craonne. Unsere Erkundungstruppen hatten Erfolg östlich des Schützengräben vom Feinde geräumt und viele Tote vorgefunden. An der Front von Verdun hat die Schlacht heute an verschiedenen Stellen fortgedauert und ist überall zu unseren Gunsten verlaufen. Auf dem linken Maasufer haben unsere Truppen die Gouvrièreschlucht genommen, die wir in vollem Umfange behalten haben, ebenso wie das Dorf Regneville. Auf dem rechten Maasufer haben wir bei einem glänzend geführten Angriff Somaneux und das ganze benachbarte Grabensystem, welches dieses Dorf mit den Verteidigungsanlagen auf der Höhe 344 verbindet, erobert; wir von den Deutschen angesetzten Gegenangriffe sind durch unser Feuer abgewiesen worden.

Englischer Heeresbericht vom 21. August nachmittags: Heute früh machte der Feind einen dritten Versuch, das Gelände südöstlich von Epehy wiederzugewinnen. Obwohl er von Flammenwerfern unterstützt wurde, wurde er gänzlich zurückgeschlagen. Wir halten alle Stellungen. Oestlich von Epehy griffen wir die deutschen Linien auf breiter Front an, in der Nähe des Kanals an, wo wir eine Anzahl Gefangene machten. Während der Nacht haben wir unsere Stellung nördlich von der Straße Ypern—Menin etwas verbessert.

Italienischer Heeresbericht vom 21. August: Die Schlacht an der Front der julischen Alpen dauert ununterbrochen fort. Während sich auf dem Nordflügel der breiten Front der Kampf vorläufig entwickelt, begann auf der Hochfläche des Karst und im Küstengebiet die feindliche Linie unter dem starken Druck der dritten Armee nachzugeben und in mehr als einem Punkt zu weichen. Es gelang uns, die mächtigen feindlichen Verteidigungsanlagen zwischen Doritz und Selo in der Richtung auf die starke Stellung von Santa Maria zu überschreiten. Unsere Flugzeuge überfliegen das Schlachtfeld. Zwischen Selo und Comeno, sowie auf den Osthängen des Hermada angehäufte Truppenmassen wurden niedergemäht. Bis gestern abend betrug die Zahl der durch unsere Sammellager gekommenen Gefangenen 243 Offiziere und 10 106 Soldaten. Weitere zahlreiche Gefangene wurden in die Feldhospitäler gebracht.

Kleine Chronik.

Robert v. Mendelssohn †.

Im Alter von 60 Jahren ist der Leiter des Berliner Bankhauses nach kurzem Leiden gestorben. Der Verstorbene war nicht nur ein hervorragender Finanzmann im früherer Zeit waren russische Anleihen eine Besonderheit seines Hauses), sondern auch ein warmer Kunstfreund und ein gütiger Mensch. Von Moses Mendelssohn her dem ein gütiger Mensch. Von Moses Mendelssohn her dem aus dem armen anhaltischen Schutzjuden und Thoralehrers Mendel Mendelssohn in Dessau), der zugleich Kommis eines Seidengeschäftes war, über die Begründer des mehr als hundertjährigen Bankhauses Joseph und Abraham bis heute sind fast alle Mendelssohns gleicherweise als große Finanzmänner wie hervorragende Geistesmenschen ausgezeichnet gewesen. Robert v. M. war des Schwiegersohn Gerson von Bleichröders, Freund, den er von Kaiser Friedrich verliehen wurde) betätigte seine Kunstneigung besonders als Cellospieler und hat oft mit seinem Freunde Joachim öffentlich konzertiert, er besaß auch eine große Gemäldesammlung. An der Berliner Börse war der kräftige korpulente Mann eine bekannte Erscheinung. Von seinen mannerfest Eltern stammt. Sein Privatvermögen wurde auf 25 Millionen, sein Einkommen auf fast 2 Millionen Mark geschätzt. Die Leitung des Bankhauses geht, da die Kinder des Verstorbenen minderjährig sind, auf seinen jüngeren Bruder Franz über.

Einbruch in einer Molkerei.

Bitterfeld, 22. August. Aus dem erbrochenen Geschäftszimmer der Molkerei zu Söllichau im hiesigen Kreise, in dem sich auch die Darlehnskasse befand, wurden in der Nacht zum Sonntag außer Hypothekenbriefen für 30 000 Mark Wertpapiere und 6000 Mark Bargeld gestohlen. Die beiden Nachbarn waren vergiftet.

Raubmord.

Am Montag abend wurde in Berlin-Schöneberg die 75 jährige Witwe Auguste Bigalke in ihrer Kellerwohnung in der Nollendorfstraße erdrosselt aufgefunden; alle Behälter waren durchwühlt, die Ersparnisse geraubt. Schon im Laufe der Nacht wurde der Mörder, der 39 jährige Arbeiter Erich Winter aus Kolberg, ein aus der Stadtvogtei entwichener Sträfling verhaftet.

Die Geliebte eines Mörders.

Die Irrfahrten der Geliebten eines Mörders beschäftigten die Ferienstrafkammer in Arnsberg, die gegen die unverehelichte Johanna Seip verhandelte. Die Angeklagte hatte einen gewissen Walter Bäcker kennen gelernt und ein Verhältnis mit ihm angefangen. Bäcker hat vor einigen Monaten den Reisenden Groß unter dem Vorwand, er wolle mit ihm ein Geschäft machen, in einen Wald gelockt und ihn dann hinterrücks niedergeschossen. Der Leiche raubte Bäcker dann 3000 Mark, mit denen er und seine Geliebte ein lustiges Leben anfingen. Der Ermordete wurde in einem Koks gepackt, den die Angeklagte zusammen mit dem Mörder gekauft hatte und in dem später die Leiche entdeckt wurde. Die Angeklagte will nicht gewußt haben, daß ihr Geliebter eine solche Tat begangen und daß sie sich der Beihilfe zum Morde schuldig gemacht habe, ein Beweis nach dieser Richtung konnte gegen sie auch nicht geführt werden, sodaß die Anklage nur auf Hehlereiunterschlagung und Hehlerei lautete. Bäcker wurde sich mit der Angeklagten, die er als seine Frau ausgab, zunächst nach Süddeutschland und wohnte in München und Berchtesgaden. Er trat als Hauptmanteinant auf und lebte herrlich und in Freuden. Durch einen zufälligen Bekannten, einen dunklen Ehrenmann, kam das Paar Wesse nach Oesterreich. Doch schon Bäcker der offene Boden entrerirt über die Grenze doch zu gefährlich zu sein, sie überschritten sie dabei in der Nacht auf Gebirgswegen. In Wien gingen Bäcker die gewonnene Zigaretten aus; er dichte daher kurz entschlossen seine Geliebte mit 100 Mark nach Deutschland, um solche einzukaufen. Die Angeklagte sandte dem Bäcker auch wirklich für 80 Mark Zigaretten nach Wien und wandte sich dann nach Mannheim, wo sie verhaftet wurde. Das Urteil lautete auf 10 Monate Gefängnis.

Eine norwegische Stadt niedergebrannt.

Nach einem Bericht aus Christiania ist die mehrere tausend Einwohner zählende Stadt Moldden vollständig niedergebrannt. Gegen 9 Uhr abends brach in einer Fabrik Feuer aus, das bei dem herrschenden starken Sturm auf andere Gebäude übergriff und fast die ganze Stadt einäscherte.

Der Wundertunnel.

Eine „Sensationsnachricht" ersten Ranges, die natürlich aus Amerika kommt, weiß der „Daily Expreß" zu melden. Ein Newyorker Ingenieur beschäftigte sich mit dem Bau eines Kanaltunnels Dover—Calais und legte jetzt der englischen Regierung einen Entwurf vor, nach welchem er den Tunnel in nicht mehr als — 35 Tagen für und fertig herstellen will. Herr John W. Harden will dies durch Dynamitsalven bauen, mit Hilfe von acht Maschinen, die sich durch ihre ungeheure geheime Kraft mit einer Geschwindigkeit von 30 Metern in der Stunde durch Erdreich und Felsen vorwärts bewegen. Diese echt amerikanische Nachricht erscheint selbst der englischen und französischen Presse als Ente, dennoch werden allerhand Betrachtungen daran geknüpft. Es sei ein Jammer, so wird in Paris geklagt, daß diese Wundermaschine sicherlich nur ein Phantasiegebilde sei. Andernfalls könnte man nämlich mit ihrer Hilfe in knappen sechs Jahren einen Tunnel bauen, durch den die Truppen der Alliierten ganz gehetzt bis nach Berlin marschieren würden.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

* **Rennen zu Frankfurt a. M.** Preis von Schwanheim: 1. Traditor, 2. Hachinger, 3. Arladne. Tot.: Sieg 26:10, Platz 14, 15:10. Preis von Mittelhöhe: 1. Cymont, 2. Coral Reave, 3. Sabrina. Tot.: Sieg 37:10, Platz 19, 20, 50:10. Preis der August-Hürdenrennen: 1. Mormone, 2. Morgenrot, 3. Jasmin 11. Tot.: Sieg 37:10, Platz 19, 20, 50:10. Alexander-Rennen: 1. San Martino, 2. Grisaldis, 3. Frohsinn. Tot.: Sieg 41:10, Platz 16, 20:10. Main-Taunus-Jagdrennen: 1. Zelter, 2. Bauernfänger, 3. Dux. Tot.: Sieg 118:10, Platz 24, 25, 53:10. Preis von Frankenstein: 1. Caub, 2. Terra, 3. Gretel. Tot.: Sieg 50:10, Platz 15, 13:10. Preis Gerhardt-Rennen: 1. Fürstenbrunnen, 2. Hochzeitsmarsch, 3. Fürstenbrunnen. Tot.: Sieg 17:10. **Drei liefen.**

Fußballsport.

* **Fortuna-Leipzig** kommt nächsten Sonntag nach Halle und wird ihr erstes Spiel auf dem Platze am Zoo gegen unsere 96er austragen. Die Leipziger Mannschaft ist eine der stärksten in Mitteldeutschland und galt im vergangenen Jahre als sicherer Gamweister in Leipzig. Durch Disqualifikation seines besten Stürmers kam die Elf um diese Ehre. Man kann dem Spiel nun so größeren Interesse entgegensehen, da Fortuna einer der meistens starken Gegner gewesen ist, mit denen sich Halle 96 im verflossenen Jahre nicht messen konnte. Der Ausgang des Spieles wird weitere Klärung über die diesjährige Spielstärke des Mitteldeutschen Meisters schaffen und zeigen, welche Aussichten er für die kommenden schweren Verbandsspiele besitzt.

* **Weitere Fußball-Spiel-Resultate.** Sportfreunde L. Halle gegen Preußen-Altona-Bremerhaven 4:1 (1:0). Sportfreunde II gegen Laubenhorst I 1:3. Bäcker I-Halle gegen Männerturnverein Erfurt 1 2:1.

* **Der Spielausschuß des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine** hat für den September folgendes Programm festgesetzt: 9. September: Sachsen gegen Thüringen in Chemnitz; 16. September: Mittelhessen-Hessen gegen Nordostdeutschland (Meg.-Magdeburg); 23. September: Berlin gegen Mitteldeutschland in Berlin; 30. September: Thüringen gegen Provinz Sachsen in Erfurt. Durch diese Spiele hofft der Spielausschuß eine bessere Uebersicht als bisher über das Spielermaterial zu gewinnen und vielleicht einige brauchbare Kräfte für die Verbandsmannschaft zu finden.

Leichtathletik.

* **Rasensportfest in Weißenfels a. S.** Der Städtische Turnverein Weißenfels v. J. 1861 veranstaltet am 16. September auf seinem Turn- und Spielplatze ein Rasensportfest. Vormittags von 11—4 Uhr findet Empfang der Vereine und Jungmannen, nachmittags 1 Uhr Kampfrichtersitzung und nachmittags 2 Uhr ist Beginn der Wettkämpfe in Leichtathletik. Den Schluß bildet ein Fußballspiel zwischen Lion I (Weißenfels) und Concordia I (Gerlitz). Anmeldungen werden bis 10. September erbeten. Anfragen sind an P. Schmidt, Markt 3, zu richten.

Handel und Verkehr.

* **Gutshalbwert Witten.** Dem „Leipz. Tagebl." zufolge wird die Dividende, die im Vorjahre 27 Prozent betrug, voraussichtlich noch um mehrere Prozent erhöht werden.

* **Schiedig-Werke**, Akt.-Ges. in Dresden. Man rechnet mit einer ansehnlichen Erhöhung der Dividende für das am 30. September endende Geschäftsjahr. Im Vorjahr wurden auf die Vorzugsaktien 12 und auf die Stammaktien 7 Prozent verteilt.

* **Steinfeurter Kellerei** sollte, nach der Behauptung eines hiesigen Blattes, im Geschäftsjahr 1916 als Aktiengesellschaft 1. der vielfach privilegierten Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft und 2. der mit wertvollen Bezugsrechten ausgestatteten Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft angehört haben. Wolffs Bureau stellt fest, daß diese Behauptung unzutreffend ist. Dr. Helfferich ist selbstverständlich vor seinem Uebertritt in den Reichsdienst aus sämtlichen Aufsichtsrat- und Verwaltungsstellen, die er früher innehatte, ausgeschieden.

* **Berliner Börse.** Die schon am Montag in die Erscheinung getretene rushige und abwartende Haltung prägte sich gestern noch etwas schärfer aus, so daß einerseits die Geschäftsstätigkeit sich in weitaus engeren Grenzen als früher hielt und andererseits auch die Kursentwicklung in ihrem Umfange in mäßigem Umfange eher auch unten neigte. Etwas stärkere Einbußen erlitten Hansa, Lloyd und Mühlenwerte, wogegen, um Einzelheiten herauszugreifen, Hugo Schneider, Lindenberg Stahl und Scheidemandel, letztere bei erheblichen Schwankungen eher etwas höher umgingen. Es scheint, als ob das Entlastungsbedürfnis der Spekulation nach der vorausgegangenen Überstehenen Belastung mit darauf zurückzuführen ist, daß in diesem Treiben die Möglichkeit der Einführung schärferer Kontrollen bei der Kursbildung und beim Geschäft seitens der Aufsichtsbehörden nicht als ausgeschlossen betrachtet wird. Auf den übrigen Marktgebieten hat sich nichts von Bedeutung zugetragen.

Berliner Produktenbericht. Im Warenverkehr hat sich nichts Wesentliches geändert. In Saatgetreide entwickelt sich das Geschäft allmählich. In Zwischenfruchtsamereien sowohl als auch in Raubfuttermitteln bleiben die angebotenen Quantitäten sehr gering, so daß über Umsätze kaum zu berichten ist. Mundel- und Speisekartoffeln auf spätere Lieferung dauernd gesucht.

Kirchliche Nachrichten.

St. Maria: Donnerstag 8 Uhr Kriegsbettstunde Oberpforner Keller.

Bonifatiusgemeinde. Donnerstag 7,9 Uhr religiöse Besprechung. Pastor v. Broecker.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Donnerstag 1/8 Uhr Kriegsbittandacht.

Kirche zu Neideburg: Donnerstag 8 Uhr Kriegsbettstunde.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 23. Aug. Ziemlich heiter, tagsüber warm, nur örtliche Gewitter.

Telegraphische Wasserstands-Nachrichten vom 22. August 1917.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	−0,14	Aussig	−,−
Trotha	+1,40	Barby	+0,20
Bernburg	+0,52	Magdeburg	+0,50
Kalbe	−0,03	Wittenberge	+0,48

Druck und Verlag: Generalanzeiger für Halle und die Provinz Sachsen Verlag von Gebrüder Knoll. Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Hermann Knoll-Eholdt und Feuilleton, Ulbert Herling (Lokales, Gerichtssaal und Umgebung), Ernst Eiserlein (Allgemeiner Teil und Handel), Hermann Brandes (Briefkasten und Sport) Müller Braunschweig (Anzeigen). Sämtlich in Halle — Expedition der Redaktion 11—1 Uhr mittags.

Bekanntmachung.

An die Inhaber von Kohlenkarten.

An mehr als 60 Haushaltungen der Stadt sind gelbe Kohlenscheine mit Abschnitten zu je einem halben Zentner Braunkohlenbriketts ausgestellt worden. Die meisten dieser Vertrauter haben sich im Laufe des Sommers außer dem Kontingent weitere Mengen noch etwas Vorrat ins Haus gebolt, aber recht viele haben das aus irgend einem Grund nicht tun können. Damit diese nicht zu kurz kommen, ist seit der Beginn der Kohle für alle Hausbaltungen noch weiter eingeschränkt worden; nach Anordnung dürfen auch auf grüne Kohlenmarken mit den Nummern 21—60 vorläufig keine Kohlen mehr ausgegeben werden. Die auf diese Nummern lautenden Kohlen sind für die Monate November 1917 bis April 1918 bestimmt, können also jetzt noch nicht abgeholt werden. Während die auf die Nummern 1—20 zu liefernden Kohlen für die Sommermonate einschließlich Oktober gedacht waren. Dieselben, die mehr als 30 Zentner auf gelbe Karten bekommen, haben entsprechend mehr Scheine mit den Marken 1—20 erhalten, die ihnen denjenigen entsprechend einen Teil der auf diese Marken enthaltenen Kohlen für den Winter aufsparen. Jedenfalls können an solche Verbraucher, die sich auf Kohlenkarten schon Kohlen auf Vorrat gebolt haben und somit Kohlen verbraucht haben, später keine Karten mehr nachbewilligt werden.

Es muß davon ausgegangen werden, daß bei einem Gesamtbedarf von 30 Zentnern der Verbrauch der Kohlen sich etwa wie folgt verteilt:

für	September	2	Zentner	auf die Nummern	11—14
„	Oktober	3	„	„ „	15—20
„	November	3	„	„ „	21—26
„	Dezember	4	„	„ „	27—34
„	Januar	4	„	„ „	35—42
„	Februar	4	„	„ „	43—50
„	März	3	„	„ „	51—56
„	April	2	„	„ „	57—60

Haushaltungen, denen mehr als 30 Zentner auf Kohlenkarten zugeteilt sind, haben entsprechend mehr Scheine mit den Marken 1—20 erhalten und müssen sich die auf diese Marken etwa schon vorgenommenen Vorräte natürlich auf den Winter aufsparen und auf die einzelnen Monate als Zusatz zu den oben genannten Mengen verteilen.

Ueber die Gültigkeit der jetzt gelieferten Kohlenmarken mit den Nummern 21—60 wird später das Nötige im einzelnen bekannt gemacht werden. Bei knapper Kohlenzufuhr werden diese Marken wieder wie in vergangenen Winter Aussichtsreichen sein. Sind sie gültig, aber gleichmäßig und innerhalb der Grenzen der Zuteilung durch den Reichskommissar genügend, so wird eine solche Bevorzugung nicht nötig sein, falls die Kohlen die Abnigen von Haushaltungen mit Jahresscheinen entsprechend geordnet wird.

Es ist aber nicht zu übersehen, daß außer an die Haushaltungen auch noch beträchtliche Mengen Kohle an Anstalten, Geschäfte und gewerbliche Betriebe geliefert werden müssen.

Für die Stadt Halle stehen aber wegen des allgemeinen Mangels an Kohle und wegen des großen Bedarfs an Heer, Marine und Rüstungsbetriebe, von dessen Umfang sich der Laie gar keine Vorstellung machen kann, sehr viel weniger Kohle zur Verfügung, als in früheren Jahren. Es muß also immer wieder ernst und eindringlich darauf hingewiesen werden, daß in jeder nur denkbaren Weise gespart wird, und zwar vorerst gespart, daß diese Ersparnis gleichbedeutend mit einer ähnlichen Aenderung früherer Gewohnheiten ist. Es nützt gar nichts, wenn jeder bei seiner früheren Lebensweise bleibt und nun versucht, bei jedem seiner einzelnen Teile zu sparen. **Das Sparen, wie es jetzt notwendig ist, ist ein wirkliches Verzichten auf Annehmlichkeiten, die man früher nicht glaubte entbehren zu können.** Diese Ermahnung ergeht hauptsächlich an diejenigen Haushaltungen, denen 100 und mehr Zentner Kohle zugeteilt worden ist. Nach dem jetzigen Stand der Versorgung ist es sehr wahrscheinlich, daß die größeren Verbraucher mit sehr viel weniger auskommen müssen als ihnen zugeteilt ist. **Sie werden also gut tun, sich beizeiten hierauf einzurichten, nicht zu früh anfangen zu heizen, zunächst nur einen Ofen heizen, Badewasser und Plätsche sparen, Kochtöpfe benutzen und über Kochtöpfen, ob nicht noch mehr erspart werden kann. Einwendungen wie die, daß man mit der zugeteilten Menge nicht auskommen könne, nützen gar nichts, denn wenn die früheren Mengen zugeteilt werden können, müssen wir mit den kleineren Mengen auskommen.**

Halle, den 20. August 1917.

Die Ortskohlenstelle.

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung auf **Mittwoch den 19. September 1917, mittags 12 Uhr** nach „Stadt Hamburg" in Halle a. S. ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts, der Vermögensübersicht und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1916/17.
2. Genehmigung der Vermögensübersicht und Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.
3. Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Ersatzwahl zum Aufsichtsrat.

Zur Ausübung des Stimmrechts in der Generalversammlung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien ohne Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine bis zum 18. September 1917, nachmittags 5 Uhr bei der Gesellschaftskasse (Halle a. S., Brüderstraße 29) niederlegen.

An Stelle der Aktien können auch Bescheinigungen:

a) der Bankhäuser H. F. Lehmann und Reinhold Steckner in Halle a. S. sowie der Berliner Handelsgesellschaft in Berlin,

b) öffentlicher Anstalten und öffentlicher Kassen,

c) eines Notars

über die bei diesen in Verwahrung befindlichen Aktien hinterlegt werden.

Halle a. S. den 21. August 1917.

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat: Dr. Lehmann, Vorsitzender.

Der Vorstand: Czarnikow.

Beamten-Konsum-Verein zu Halle (6.).

E. G. m. b. H.

Die am 21. August ds. Js. abgehaltene außerordentliche Generalversammlung mit der hierunter folgenden Tagesordnung war nicht beschlußfähig. Auf Grund des § 28 des Statuts wird hierdurch eine zweite

außerordentliche Generalversammlung

auf

Donnerstag den 30. August 1917,

abends 8¼ Uhr nach dem

Restaurant Sankt Nikolaus

einberufen, die ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig ist.

Tagesordnung.

Aenderung des Statuts: §§ 14.2. 17.3—5. 23.2. Fr. 27.2. 63.1 g.

Zutritt haben nur Mitglieder oder bevollmächtigte Vertreter gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.

Halle, den 22. August 1917.

Der Aufsichtsrat

des Beamten-Konsum-Vereins zu Halle (S.)

E. G. m. b. H.

Th. Borchert, Vorsitzender.

Kleinere Rollfuhren

werden angenommen und prämiiert ausgeführt.

Paul Krüger, Bilsefir. 5. Telephon 5237.

Fuhren

leichte und schwere führt aus **Otto Berking**, Gr. Steinstr. 56. Tel. 2703. (6305

Brennholz

100 Ztr. 400 M. 2 m lg.

Löbecke, Fritz Reuterstr. 11p. 7—8 Uhr nachm.

Weiß- u. Rotweine

prima Marken

liefern ein

H. Pritz & Cie.,

Weingroßhandlung,

Köln-Ehrenfeld.

Telephon A. 5819. a3345

Großer Posten

Blumenkohl

kommt morgen zum Verkauf

Gegenüber Hotel Börse.

Frau Walther.

Meinen werten a484

Kartenkunden

zur Nachricht, daß die

Anmeldungen

für Oktober bis spätest. am 30. d. Mts. erfolgt sein müssen.

Otto Sparmann, Eisenhandlg., **Gr. Steinstraße 47.**

Weich. Möbelwagen geht leer von Halle nach Berlin. Off. unter L. 2345 an d. Exp. d. Bl.*

Schneiderin empf. sich f. Anfertigung sämtl. Damen- u. Kindergarderobe. Gefl. Off. unter L. 2345 an d. Exp. d. Bl.*

Anbesl. f. Kleid. u. Wäsche empf. sich Hara 12, Hof II. L.*

Nähr- u. Märkungsmittel

empfiehlt noch in großer Auswahl

Kaiserapotheke, Glaucharerstrasse.

Der Lokomotivführer

Fritz Friedemann,

welcher 1913 in Eichrovnevitz stein wohnte, wird um Angabe seiner Adresse gebeten von A. Schöne, Naundorf, Post Bauchhammer.

Möbel und and. Fuhren

jed. Art m. engen. Zielenler. 3

Adreßbücher

versich. Stadie

können kostenlos in der Exp. d. Bl. eingesehen werden

Heiraten

Junge Dame, 21 J., gr. hübsche Erscheinung, wünscht mit ebenso, Herrn zw. sp. Heir. bekannt zu werden. Off. u. T. 7437 d. Exp. d. Bl.*

Geb. Herr, Anf. 40, Jungg. gesetzt, ideal. Charakt., mit hoh. Eink. wünscht Briefw. m. gebildet. Dame (auch Witwe) von reicher Herzensbildung u. angenehm. Erscheinung zwecks glücklicher Heirat. Off. gefl. unter H. 2483 an die Expedition d. Bl.

Gutsbesitzer,

26 Jahre alt, 200 Morg. gute Wirtschaft im Kr. Merseburg, sucht auf diel. Wege die Bekanntschaft einer Dame gleichen Alters mit Vermögen, zwecks späterer Heirat. Strengste Diskretion zugesichert. Offerten, mögl. mit Bild, welches sofort zurückerbeten wird, unter L. 7272 a. d. Exp. d. Bl.*

Strebs. Professionist und Hausbesitzer (Kriegsbeschäd.) möchte mit soliden, sparsam. Mädchen oder Witwe ohne Kind im Alter von 24—30 Jahren bekannt werden, zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Nur ernstgemeint. Off. unter N. 2353 an die Expedition d. Bl.*

Ing., anst. Aeußr. (20—21 J.), m. Abit. erfolgl. sein will, wünscht m. gebild. Dame (Kriegsw. n. ausgeschl.) zw. sp. Heirat. Gefl. Off. unt. L. 3271 an die Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34.*

Heiratsgesuch.

Junger Mann, 22 Jahre alt, mit mittlerem Vermögen, wünscht mit gebildet. Fräulein vom Lande im selben Alter, jge. Witwe nicht ausgeschlossen, Bekanntschaft zwecks Heirat, evtl. sofort. Gefl. Off. unter L. 7457 an die Exp. d. Bl.*

Jg. best. Mädch, Mit. 24 J., wünscht m. best. Herrn in sich. Stell. bald. zw. sp. Heir. Off. u. L. 3231 a. d. Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (7286

3 junge Herren

aus guter Familie suchen mit eleg. Damen zwecks späterer Heirat in Briefwechsel zu treten. Off. m. Bild unter T. 7397 an die Exp. dies. Bl.*

Witwer

56 Jahre, mittl. Beamter, sucht Lebensanschluß m. Witwe ohne Anhang. Gefl. Off. unter L. 2291 a. d. Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (4781

Best. Witwe, 45 J., 2000 M. Verm., sp. 3000 M., wünscht, gut. Char., möchte mit ens. Herrn sich wieder verheiraten. Off. u. N. 2393 a. d. Exp. d. Bl. (8023

Friedmann & Co.,

Bankhaus. b4880

Halle a. S., Poststrasse 2.

An- und Verkauf von 5½ Kriegsanleih., anderen Staats- und Stadtanleihen, Pfandbriefe, Obligationen, Renten und Hypotheken!

Vermiet. v. Stahlkammer-Fächern.

Deutsche Suppen- u. Speisewürze.

Garantiert über 18% Eiweiß vol.

Erzeugnis einer staatl. konzessionierten Fabrik, Großabnehmer überall gesucht. mas9

Rud. Rueper, Wiesmoor i. Ostfriesl.

ma17

Scheuerpulver

Spergauer Blitzblank

erzielt höchste Wirkung

Jeder Haushalt verlange das echt Spergauer Blitzblank mit dem S

Lemke & Severin

Magdeburg, Kaiserstr. 12

Vertretungen Gesucht noch zu vergeben

Filzpantoffeln und Hausschuhe

Riesenauswahl für Herren, Damen und Kinder

Im Kaufhaus H. Elkan.

Walhalla-Theater

Anfang 8.10 Uhr. e448

Gastspiel Max Walden-Gesellschaft.

Heute Mittwoch

Der große Operettenschlager:

Polnische Wirtschaft.

Operetten-Posse in 3 Akten von **Kraatz** und **Okonkowsky**. Gesangstexte von **Alfred Schönfeld**. Musik von **Max Winterfeld**. Inszeniert von **Max Walden**.

Kasse v. 10—1½ u. 4—6.

Olympia-Park,

Merseburgerstraße 74 e448

Morgen Donnerstag den **23. Aug., abds. 8 Uhr,**

Grosses patriotisches Militär-Konzert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des **Mansfelder Artillerie-Regiments Nr. 75**, unter pers. Leitung des Herrn **Obermusikmeister Carl Steuer.**

Ab Freitag!

U.T. Leipzigerstrasse 88.

Fernruf 1224.

Gunnar Tolnäs

der Hauptdarsteller aus

„Die Lieblingsfrau d. Maharadscha“

in

„Meister Spitzbube“.

Detektiv-Komödie.

U.T. Alte Promenade 11a.

Fernruf 5738.

Waldemar

Psilander

Vorführung: **3⁰⁰, 4⁵⁰, 7¹⁰, 9²⁰.**

Vor den Vorführungen **7¹⁰, 9²⁰** wird das Lied

„Vom tanzenden Toren“

durch Herrn Opernsänger **Emil Fischer** vorgetragen. e262

Freikarten haben nur bis 6 Uhr abends Gültigkeit.

Peissnitz.

Jed. Donnerstag 8 Uhr: z5

Konzert des Rohland-Orchesters. Einlass 15 Pfg.

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten der Hinterbliebenen gefallener 75 er,

ausgeführt von dem zum ersten Male aus dem Felde beurlaubten

Trompeter-Korps des Mansf. Feldartl.-Regts. Nr. 75

unter Leitung des Obermusikmeisters **Steuer**

im Zoologischen Garten

Freitag den 24. August 1917, abds. von 8 Uhr an.

Eintrittspreis 50 Pf.

Im Hinblick auf den wohltätigen Zweck wird um guten Zuspruch gebeten. h04413

Peissnitz.

Sonnabend den 25. August 1917, abends 8 Uhr

Volks-Konzert

des Stadttheater-Orchesters.

Eintritt 20 Pfg. Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlg. Heinr. Hothan und im Arbeiter-Sekretariat. e435

Konzerthaus Oberpollinger!

Jägergasse 1. h04305 **Ecke Gr. Ulrichstr.**

Neue Kapelle! Neue Kapelle!

Täglich Künstler-Konzert

6 Damen, 2 Herren.

Ergebenst ladet ein Frau **Elsa Beth.**

Riesen-Zirkus-Schau!

Fernsprecher 5442. Rossplatz Fernsprecher 5442

ab 23. August, täglich abends 8 Uhr

!!Neuer Spielplan!!

Grösstes Wunder der Dressur!

Neu! Noch nie dagewesen! Neu!

Tiger als Kunstreiter zu Pferde!

Dressiert und vorgeführt v. Direktor Krone. Der Laie sowie der Fachmann staunt über diesen aussergewöhnlichen Dressur-Erfolg, solche 2 Kontrastschaften vorzuführen.

Urkomisch dressierte Eisbärengruppe.

Mexikanische Reiter-Spiele.

Löwenjagd, Lassowerfen, tollkühne Reiterproben.

Sibirische Kamele.

Afrikanische Bergzebras

in Freiheit dressiert und vorgeführt vom **Mexikaner Ramon Prieto.**

Zirkus-Kinder auf dem Spielplatz.

Wagner's Kampf mit wilden Tigern.

Direktor Krone mit seiner h04412

Riesen-Elefanten-Gruppe

usw. usw.

Während der Pause Besichtigung des Tierparkes.

Vorverkauf bei Max Schulz, Gr. Steinstr. 1—2, Ecke Große Ulrichstraße, Fernspr 6951

und ab 10 Uhr morgens ununterbrochen an den Zirkuskassen.

Kinder haben zu den Abendvorstellungen Zutritt.

3 Könige

Varietee Konzerthaus.

Es steht fest, das beste Programm finden Sie dort.

Die urkomische Posse h04422

Mann bleibt Mann.

Pfälzer Schiessgraben.

Im grossen Konzertgarten täglich

Grosses Konzert

der gesamten Görlach'schen Kapelle.

Eintritt frei. Ergebenst ladet ein **Karl Henkelmann.**

KaffeeRoland

Marktplatz 23

Täglich Künstler-Konzerte.

Beginn: Sonntags 4 Uhr, wochentags 7 Uhr.

Beschlagnahmte Schaufenstergestelle

werden ersetzt durch Schaufenstergestelle aus Holz. Glasplattenträger aus Holz zum Anbringen an vorhandene Rohre, D. R. G. M. Preisliste auf Verlangen.

Hanke & Co. G. m. b. H., Halle a. S., Albrechtstr. 19. Fernruf 6599. Spezialfabrik für Ladenbau.

Näh-Ahle „Juwel“

D. R. G. M., + Patent und k. k. österr. u. ungar. Patent.

Jeder sein eigener Reparateur!

Sie näht Steppstiche wie eine Nähmaschine. Größte Erfindung, um Leder, Felle, Leinwand usw. **mit der Hand zu nähen. Zum Reparieren von Schuhen, Geschirren, Sätteln, Segeln, Zelten, Treibriemen** usw. Preis per Stück mit 3 verschiedenen Nadeln und Faden

Mk. 3.50

unter Nachn. Porto u. Verpack. frei. Ständig viele Anerkennungen. **Die Näh-Ahle „Juwel“ ein unübertreffliches Originalfabrikat, hergestellt aus Metall** (kein Eisen) **und von unbegrenzter Haltbarkeit. Ein Verwickeln und Abreißen des Fadens unmöglich** und kann daher mit billigen Nachahmungen nicht verglichen werden.

General-Vertrieb

O. Schmid, München 209

Schwanthalerstr. 75. (ma36

Wanzen

Radikal-Vertilgungsmittel

½ Port. **2,20**, ¹⁄₁ **3,60**

Löwen-Apoth., Hannover 82.

Ich habe noch abzugeben Ia stoßfeste elektrische z27

Glühbirnen

für 110-130 u. 220 Volt Lampen

Gustav Hönemann, Bauhof 1, II. Ecke Gr. Brauh.-Leipzigerstr.

Vertreter und Grossisten!

Mawagol-Schmierwaschmittel

Das Beste, was darin geleistet wird

Schäumt im kalten und warmen Wasser

Ist frei von Ton, Talkum, Gips etc.

Wird nicht zu Wasser und wird nicht hart

Gebrauchsanw. für Haushalt und **Grosswäscherei**

Mawagen-Waschpulver

:: Verbraucherpreis 55 Pfg. für das Pfund ::

Hervorragendes Produkt reicher Erfahrung

Freiwillige glänzende Anerkennungen

Macht die Wäsche nicht gelb, sondern blendendweiss

Schäumt und ist das Entzücken der Hausfrau ma84

Für jedes Pfund Mawagen und Mawagol übernehme ich volle Garantie der Brauchbarkeit.

Ernst Hugo Seemann, Magdeburg,

Fernsprecher 2318. Kl. Lindenallee 7.

Zoo.

Donnerstag, 23. Aug.

nachmittags 4 Uhr und abends 7½ Uhr

: Konzert :

vom (e488

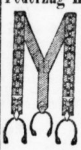
Stadttheater-Orchester.

Solist im Abendkonzert Opernsänger **Alfred Ernesti,** Mitglied des Halleschen Stadttheaters.

Leitung: Kapellmeister **Karl Nöhren.**

Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pfg., von 7 Uhr abends an 35 Pfg., Kinder 20 Pfg. Militär ohne Dienstgrad zahlt vormittags 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg. Bei ungünstigem Wetter finden die Konzerte im Saale statt.

Federzug-Hosenträger



seit Jahren eingeführt und bewährt, vorzüglich im Tragen Paar 1,75 2,25 2,50. 3,00 4,00 4,50 In einfacher Ausführung von 1,25 an, Ersatzteile Stück 25 Pfg.

Dauerwäsche-Verkauf (116

Kl. Berlin 2, 1 Tr.

Ecke Sternstrasse

Genehmigt f. ganz Preussen.

Ziehung **29. August** in **Berlin,**

Geld-Lotterie

zur Kräftigung d. deutschen Jugend im Turnen, Sport und Spiel.

3481 Geldgewinne bar ohne Abzug Mark

Hauptgewinne Mk.

90000

50000

10000 u. s. w.

Lose einschliessl. Reichsstempel **3 M.**

Postgeb. u. Liste 35 Pf.

empfiehlt das General-Debit

Gust. Pfordte

Essen—Ruhr.

Erhältlich auch in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Kopfwäsche

mit Frisur von **80 Pf.** an. (18)

Hauben-Netze

Stück **60** Pfg., Dtzd. **6.50**

Zöpfe

größte Auswahl, bill. Preise.

Ankauf von ausgekämmtem Damenhaar

Zopf-Siebert,

nur Leipzigerstr. **33** u. **79 I.**

Zahn-Praxis Hans Schmidt

Leipzigerstrasse 12,

schräg gegenüber der Ulrichskirche.

— Fernruf 3015. —

Künstliche Zähne.

142

Goldkronen, Stiftzähne, Brückenarbeiten, Plomben.

Buch über die Ehe

von **Dr. Retau,** m. 39 Abbild., statt Mk. 2,50 nur Mk. **1.—** (l75

E. Elsner, Stuttgart,

Johannesstrasse 20.

Rasierseifen 656

sind ausverkft. Ich empf.

Rasierkrem

Ia. Qualität. v. **75** Pfg. an.

Schwanen-Drogerie,

Leipzigerstr., Ecke Poststr.

Apollo-Theater

Täglich abends 8.10 Uhr: **Gastspiel der allbeliebten**

Winter-Tymians.

Ab heute Dienstag total neuer Spielplan.

u. a. **Fritz Thurm-Silvaré.**

Der beste und eleganteste aller Damendarsteller in seinen neuen Prunkkostümen.

„Kellner zahlen“

oder **„Fatale Ueberraschungen“.**

Der beste Schwank der Winter-Tymians.

Vorverkauf im Theaterbureau 9—1 u. 5—½ 7.

Dringend zu empfehlen. e2

Vorzugsbilletts zu billigen Preisen besorgen.

Konzert- : haus :

Bratwurstglöckle

Alte Promenade 11 e53 **Ecke Gr. Ulrichstr.**

Man lacht Tränen über das neue Programm.

Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Moorbad Düben

MULDE

Bahnl.: Eilenburg-Wittenberg

Hervorrag. Erfolg b. Gicht, Rheuma, Frauen- u. Nervenleiden, Ischias durch technisch aufgeschloss. hochprozent. Moor v. I. Autorität glänz. begutachtet. Modern einger. Kuranstalt f. alle medz. Bäder. Massage. 3 Aerzte. Gesunde Wohnungen. Herrl. meilenw. Waldung. Krieger: Ermäß. Keine Kurtaxe Prospekt frei. Tel. 4.

Frühpflaumen, Aepfel, Birnen, Pfirsiche

in reichlichen Mengen empfiehlt h04423

Wilhelm Reichert, Geiststr. 21.

Joh. Thurm

Donnerstag vorm. 2501—3100

Hermann Quandt, Roßschlächterei

Donnerstag vormittag 101—400.

Tod u. Teufel † † †

Kramer's Wanzen-fluid tötet die Wanzen auf der Stelle. **Flasche 90 und 160 Pf.**

Kramer's Schwaben-Spezialpulver unfehlbar sicher geg. Schwaben und ähnliches Ungeziefer, ungiftig. Probe-Paket **50** Pf.

Restlose Vernichtung der Brut.

Kramer's Flohtod seit Jahren erprobt gegen **Bett-, Hundeflöhe etc.** Probe-Paket **0,20** Pf., Pfund Mark **5,00.**

Kramer's Ungeziefer-Spezialmittel sind keine Schwindel-Mittel, sondern Spezial-Mittel von ungeheurer Stärke u. übermächtiger Wirkungskraft.

Nur echt bei:

Otto Kramer,

Erstes Farben-Spezial-Geschäft **mit elektr. Maschinen zur Herstellung von Oel- und Lackfarben.** h4879

Mittelwache 9/10. Fernruf 1465.

Reinigungs- und Scheuerpasta,

vorzügliche Reinigungskraft, sehr mild, hat bei Waggonladungen zum Preise von Mk. 35.— per 100 kg abzugeben

H. Rud. Ungerer, Chemische Fabrik, Ditzingen (Württemberg). (ma83

100 Mark Belohnung

sichere ich demjenigen zu, welcher mir nähere Angaben über die durch eine hiesige Baufirma aus meinen Beständen entliehene h4832

Schienensäge

(Kaltsäge in Lattengestell verpackt) machen kann. Die Säge ist im Juli 1916 vom Werkplatz meines Nachfolgers, Dessauerstraße 52, von einem Arbeiter im Auftrage eines Poliers in der Mittagsstunde entnommen worden.

Ingenieur H. Knoechel, Halle a. S., Hohenzollernstr. 12.

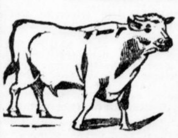
Frischmilchende u. hochtragende

Kühe

auch Jungvieh zum Füttern stehen in Auswahl zum Verkauf.

h3334 **H. Boyde, Brehna.**

Von Mittwoch den 22. ab steht ein sehr großer Transport



Zug-ochsen

Einfarbige und Schecken allerbester Qualität bei mir zum Verkauf. b170

S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestraße 17.

Tel. 6288.

Rollfuhrgeschirre

zum Fabrikumzug auf etwa 8—10 Tage gesucht.

Maschinenfabrik Bertram,

Torstraße 61. h4885

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708227/fragment/page=0004
DFG

Lokales.

Halle, den 22. August 1917.

Städtische Lebensmittelversorgung und anderes.

Frühkartoffeln.

Die Preisfestsetzungs-Kommission der Provinzialkartoffelstelle hat den Preis für den Zentner Frühkartoffeln für die Woche vom 19.—25. August auf 7 Mark festgesetzt. Darnach wird der Kleinhandelspreis für Frühkartoffeln vom Montag, den 27. ds. Mts. an auf 11 Pfennig für das Pfund herabgesetzt.

Städtischer Eierverkauf

an der Talamtstelle, Donnerstag, den 23. August. Zum Kaufe berechtigt sind die Nummern der Lebensmittelscheine 31 501—37 000 vormittags von 8 bis 12 Uhr und die Nummern 37 001—42 000 nachmittags von 2—6 Uhr. Auf den Kopf eines Haushaltes wird ein Ei zum Preise von 31 Pfennigen abgegeben. Der Lebensmittelschein ist vorzuzeigen! Zur Beschleunigung der Abfertigung wolle man abgezähltes Geld vor allem Kupfergeld bereit halten. Umtausch nur innerhalb drei Tagen.

Haferflocken.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingerichtet haben, werden hierdurch aufgefordert, Donnerstag den 23., Freitag den 24. und Sonnabend den 25. August 1917 bei den von ihnen bevorzugten Großhändlern die in nächster Woche zum Verkauf gelangenden Haferflocken abzuholen. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

Sicherstellung der Marmeladeversorgung.

Im Stufungsmaße der Reichsstelle für Obst und Gemüse in Berlin machte gestern vormittag der Leiter der Reichsstelle, Geh. Regierungsrat v. Tilly, die Pressevertretern mit den Anordnungen bekannt, die zur Sicherung der Marmeladeversorgung vom 1. Oktober ab getroffen worden sind. Die neuen Bestimmungen haben bereits die Genehmigung der zuständigen Regierungsstellen gefunden und treten morgen in Kraft. Den Marmeladenfabrikanten sei es nicht möglich gewesen, nennenswerte Quantitäten von Obst zu erhalten, weil eine sehr bedeutende Anzahl unserer größten und großen industriellen Unternehmungen das Obst bei den Produzenten zu sehr hohen Preisen aufzukaufen im Begriffe waren, um ihre Arbeiter und Angestellten zu versorgen. Den Produzenten wurde das Hundfache des vorjährigen Preises gezahlt. Hierzu kam, daß der Umfang der Hamsterfahrten immer größer wurde und in letzter Zeit die Obsternte nicht ganz den Erwartungen entsprach. Die Reichsstelle für Obst und Gemüse glaubt durch die jetzt getroffenen Anordnungen in der Lage zu sein, 5—6 Millionen Pfund Brotaufstrich, und zwar unter strenger Kontrolle der Fabriken, herstellen zu lassen, der genügen würden, um später der Bevölkerung täglich 30 Gramm Marmelade pro Kopf abgeben zu können. Die Verordnung der Reichsstelle beziehe sich auf Aepfel, Birnen, Pflaumen und Zwetschen, während das übrige Obst von der Regelung ausgeschlossen bleibt. Dem Erzeuger wird alles Obst gelassen, das er im eigenen Haushalt verbrauchen will. Sollte aber Obst abgegeben werden, gleichgültig von wem, so unterliegt es dem Zugreifen durch die dazu berufene amtliche Stelle, für die die Mitarbeit des Handels gesichert ist. Es ist in erster Linie der Abschluß von Kaufverträgen an den festgesetzten Höchstpreisen vorgesehen. Nur wenn sich der Besitzer von Ware weigert, auf ein solches Geschäft einzugehen, erfolgt die Uebertragung des Eigentums im Zwangswege. In diesem Falle wird ein geringerer Preis gezahlt.

Um die Durchführung der getroffenen Maßnahmen sicherzustellen, ist vorgeschrieben, daß in den Gebieten des Deutschen Reiches Aepfel, Birnen, Pflaumen und Zwetschen nur mit Genehmigung der zuständigen Landesprovinzial- oder Bezirksstelle abgesetzt werden dürfen. Die Genehmigung hat, soweit es sich um Beförderung mit Eisenbahn, Wagen, Kahn, Karre oder Tieren handelt, die Versandstelle durch Ausstellung eines Beförderungsscheines zu erfolgen. Die Reichsstelle setzt fest, wieviel Obst den Marmeladenfabriken und wieviel dem Frischmarkt zugewiesen wird.

---

* **An die Inhaber von Kohlenkarten!** Nach einer im Inseratenteil der heutigen Ausgabe bekanntgegebenen Verordnung der hiesigen Ortskohlenstelle dürfen auf grüne Kohlenmarken mit den Nummern 21—60 vorläufig keine Kohlen mehr entgegen werden. Die Begründung dieser wichtigen Verordnung enthält die Bekanntmachung.

* **Das Eiserne Kreuz 1. Klasse** wurde dem Rektor Walter Keller, Leiter des städtischen Jugendamtes in Halle, gegenwärtig Leutnant und Regimentsadjutant im Osten, verliehen.

* **Das Eiserne Kreuz 2. Klasse** erhielten: Kanonier Gustav Kohl, Schwiegersohn des Postschaffners Siebeleb, Wiesel-Wedell Anton Weise, Sohn der Witwe Emma Weise, Bongerstraße 17; Reservist Hoffmann, jetzt Obergenesen Max und Gefreiter Walter Gröschen im Feldart.-Regt. Nr. 19, Sohn des Telegraphensekretärs P. Gröschen, Parkstraße 21. Die Auszeichnung konnte ihm jedoch selbst nicht mehr überzeugen werden, da er inzwischen auf dem Felde der Ehre den Heldentod erlitten hatte.

* **Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe** wurde dem Direktor der hiesigen Niederlassung Mayer & Freitag A.-G., Oberingenieur C. Einbeck, und dem kaufmännischen Leiter der Firma W. Stavenhagen, Ferdinand Rummel, verliehen.

* **Zum Offizierstellvertreter** wurde Vizewachtmeister Emil Kaller, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., Steingeorgenhof b. H. Frans Fäckel, Forstlerstraße 58, befördert.

* **Pilze.** Jetzt ist die Zeit der Pilze wieder da, jener Kinder des Waldes und der Wiesen, die lange Zeit unbeachtet und unbenutzt kamen und vergingen, obgleich sie, richtig zubereitet, so schmackhaft sind und deren Nährwert nach ärztlichen Aussagen dem des Fleisches nur um ein geringes nachstehen soll. In diesem Jahre, da die Kartoffeln noch wenig, die Gemüsepreise aber für den ärmeren Bevölkerung kaum zu erschwingen sind, wird man deshalb den Pilzen besondere Beachtung schenken, man wird, wenn die Zeit es erlaubt, selber Wald und Flur durchstreifen, um diese nahrhafte Frucht selber zu ernten und daraus schmackhafte Gerichte zu bereiten. Nach den Regenlagen sind, wie wir aus den verschiedensten Gegenden erfahren, die Pilze in großen Mengen aus der Erde geschossen, und viele Familien gehen denn auch fleißig auf die Pilzsuche. Wie wir gestern aus Frankenhausen berichten konnten, glich dort die Sucher der Pilzjäger einer Völkerwanderung. Mit Tragkörben ziehen sie hinaus und kehren reich beladen mit. Auch in der Dölauer Heide soll, wie uns gemeldet, ziemlich lebhaft nach Pilzen gesucht werden. Champignons seien zahlreich anzutreffen, dagegen die ebbaren Butter- und Steinpilze und die Bräunlinge zur seltener zu finden. Erfahrungsgemäß ist jedoch das Einsammeln von Pilzen eine heikle Sache, da sich viele Sorten giftiger und giftbarer Pilze im Aussehen zum Verwechseln ähneln und nur der gewiegte Kenner beide voneinander zu unterscheiden vermag. Auch in diesem Jahre hatten wir leider schon Anlaß, über tödlich verlaufene Pilzvergiftungen zu berichten. Zur sicheren Unterscheidung kann nur eingehende Kenntnis der am meisten vorkommenden Pilzarten führen. Man kaufe sich in irgendeiner Buchhandlung eine Bildertafel über die ebbaren Pilzsorten. An der Hand dieser Tafel lerne man vor- erst die Unterscheidungsmerkmale kennen, die fast immer auf den Tafeln besonders angegeben sind. Geht man dann auf die Pilzsuche, so gewöhne man sich daran, jeden nur halbwegs zweifelhaften Pilz unbedingt stehen zu lassen und nur Exemplare zu sammeln, bei denen die auf dem Pilzmerkblatt angegebenen Merkmale sämtlich zutreffen. Vielfach verbreitet ist die Ansicht, daß alle Pilze angiftig und ebbar seien, die von Würmern, Käfern und dergl. angenagt sind. Die Auflösung ist doch eine grundfalsche und kann verhängnisvolle Wirkungen für die Gesundheit haben, denn es werden gerade einige besonders giftige Sorten mit Vorliebe vom Ungeziefer angefressen. Der tierische Körper verträgt oft Pilze, welche dem Menschen schädlich sind, und umgekehrt. Bei der Zubereitung von Pilzen achte man in erster Linie darauf, daß sie unter den ebbaren Pilzen niemals alte und bereits in Zersetzung übergegangene Exemplare beimischen, denn diese wirken wie giftige. Namentlich bei Morcheln und Lorcheln dürfte die größte Vorsicht geboten sein. Diese beiden Arten enthalten auf der Oberfläche eine Art von eigentümlichen Gift, das durch sorgfältiges Abbrühen entfernt wird. Man lasse gesammelte Pilze nie in einem warmen Raum auch nur bis zum nächsten Tage stehen. Es können sich unter den Pilzen schon solche befinden, die innerlich in den Verwesungszustand übergegangen sind, dem menschlichen Auge aber dieser äußerlich noch nicht erkennbar ist. Für die später erfolgende Verwendung in der Küche sei darauf hingewiesen, daß die vielfachen Hausmittel; Mitkochen einer Zwiebel, blaues Anlaufen beim Durchbrechen, Blindwerden eines eingetauchten silbernen Löffels usw. sämtlich nichts taugen und in den Bereich der Fabel gehören. Auch in der Küche ist eine nochmalige sorgfältige Durchsicht das einzige Mittel. Lieber auch dann noch eine Handvoll Pilze wegwerfen, die verdächtig erscheinen, als durch falsch angebrachte Sparsamkeit Leben und Gesundheit zu gefährden. Eine Pilzvergiftung macht sich durch Kratzen und Brennen im Halse, Magenschmerzen mit Brechreiz, durch Schwindelanfälle, Taumeln, Durchfall und Magenkrämpfe bemerkbar. Bei dem ersten Auftreten dieser Symptome nach Genuß von Pilzen suche man vor allen Dingen den Magen zu entleeren. Man trinke soviel Milch wie möglich, schlucke Eisstückchen, um die Wirkung des Giftes abzuschwächen, auch kohlensaures Wasser hat sich gut bewährt. Man suche den Darm zu entleeren. So schnell wie möglich sorge man für heiße Kompressen auf den Magen. Die Kompressen werden mit einem wollenen Tuch bedeckt und in Zwischenräumen von 10 bis 15 Minuten erneuert. Ueberhaupt ist dafür zu sorgen, daß der Patient nichts friert. Vor allen Dingen aber schicke man sofort zu einem Arzt.

* **Die Höchstpreise für Pilze.** Ein Neuviersster schreibt der „D. T.": Die Bezirksstelle Lüneburg setzt für die Woche vom 6. bis 12. August als Erzeugerpreis für Steinpilze (kleine geschlossene Köpfe und geschälte) je Pfund 80 Pfennig fest. Fleißige und geschickte Sammler suchen an einem Tage bis 50 Pfund und mehr, es können also Familien an einem Tage weitüber 100 Mark verdienen. Selbstverständlich sucht nun alles, aber auch alles: ob dabei die ziege, dringende Feldarbeit liegen bleibt, ist gleichgültig, geschweige denn die Arbeiten anderer. Mit schönen Versprechungen zur Förderung landwirtschaftlicher Arbeiten ist es nicht getan, wenn durch solche Preisfestsetzungen ihnen entgegengearbeitet wird.

* **Nichterfüllung der Lieferungsverträge über Gemüse und Obst strafbar.** Die Sicherstellung der Ernährung der Bevölkerung in den Großstädten und Industriebezirken im kommenden Winter beruht zum erheblichen Teil auf Lieferungsverträgen, die Kommunalverbänden und Großverbrauchern mit Genehmigung der Reichsstelle für Gemüse und Obst abgeschlossen Lieferungsverträgen. Die Erfüllung dieser Verträge muß unbedingt sichergestellt werden. Da bei der großen Nachfrage nach Gemüse und Obst besonders die Erzeugnisse der Anbauer durch Versprechungen besonderer Vorteile zum Vertragsbruch verleiten, ist, ähnlich wie dies bereits nach § 329 des Strafgesetzbuches für Nichterfüllung von Heereslieferungen gilt, vom Stellvertreter des Reichskanzlers eine Verordnung erlassen worden, durch welche bei der Nichterfüllung solcher Verträge Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu 10 000 Mark angedroht wird. Ebenso wird bestraft, wer Gemüse und Obst unter Strafe gestellt wird.

* **Verbot der Konservierung von Mairüben.** Die Konservierung von Mairüben in luftdicht verschlossenen Behältnissen ist durch eine Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 12. August 1917 verboten worden, um eine unwirtschaftliche Beeinträchtigung des Frischmarktes zu verhindern.

* **Unzuverlässig.** Dem Kaufmann Hans W. Schweißgut, hier, Martha-straße 27, ist nach einer Mitteilung der Polizeiverwaltung auf Grund der Bundesratsverordnung vom 23. September 1915, betr. die Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel, die Ausübung des Handels oder des Gewerbes des täglichen Bedarfs, insbesondere mit Stärke, Nahrungs- und Futtermitteln aller Art, sowie rohen Naturerzeugnissen, Heil- und Leuchtstoffen oder mit Gegenständen des Kriegsbedarfs untersagt worden.

* **Der Verband der Handelsschuh- und Rabattsparvereine** tagte Pfingsten in Stuttgart. Der Verband umfaßt gegenwärtig 2000 Vereine mit 600 000 Mitgliedern und bildet die größte Vertretung des Kleinhandels und Kleingewerbes. Aus dem Geschäftsbericht des Verbandsdirektors ging hervor, daß die Lage des Kleinhandels infolge der Zwangsmaßnahmen und Ausschaltung des Handels eine schwierige ist. Der Kleinhandel müsse aber auch diese schwere Wirtschaftszeit durchzuhalten suchen.

* **Frauen als Lokomotivheizer.** Seit einiger Zeit hat sich ein Mangel an Schlossern und Maschinenwerkstätten bemerkbar gemacht. Um diesem abzuhelfen, müssen die bisher die Lokomotivheizer versehenden Schlosser zurückgezogen und den Haupt- und Nebenwerkstätten überwiesen werden. Die entstehenden Lücken sollen nun durch Frauen ersetzt werden. Die Heizerinnen dürfen jedoch nur im Bahnhofsdienst, nie eine Gefährdung des Betriebes nicht zu befürchten ist, verwendet werden.

* **Ein Irrtum über den Anspruch auf Steuer-Ermäßigung.** Die zahlreichen Kriegsmaßnahmen der Behörden, namentlich aber die Beschlagnahme von Waren und gewerblichen Betriebsstoffen, führen sehr häufig zu einer erheblichen Minderung des Einkommens. Eine solche Minderung ist aber nach Lage des heutigen Einkommensteuergesetzes noch kein hinlänglicher Grund für eine entsprechende Ermäßigung der Einkommensteuer, die mitten des laufenden Steuerjahres. Vielmehr besteht ein derartiger Ermäßigungsanspruch erst dann, wenn eine Minderung des Einkommens um mehr als den fünften Teil infolge des gänzlichen „Wegfalles" einer Einnahmequelle eingetreten ist, also z. B. infolge der Schließung und Auflösung des Geschäftes. Eine Notlage vorübergehender Art, wie sie durch den Wegfall einer Einnahmequelle gemäß im laufenden Jahre noch keinen Anspruch auf Steuerermäßigung, sondern erst im nächsten Steuerjahre.

* **Heranziehung des gewerblichen Nachwuchses zum Handwerk.** Der Lehrlingsmangel im Handwerk wird von Jahr zu Jahr größer. Die Handwerkskammern sind daher bestrebt, die großen Lücken wieder zu schließen, die im Laufe der letzten Jahre, besonders durch den Krieg, in den gewerblichen Betrieben entstanden sind. Geeignete Mittel hierin erblickt der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages 1. in der planmäßigen Aufklärung der aus der Schule entlassenen Jugend, sich nicht eines augenblicklichen, oft nur unvermeintlichen Vorteiles wegen ohne Rücksicht auf ihre späteres Fortkommen, unaelernten oder solchen Berufen zuzuwenden, die erfahrungsgemäß schon an Ueberfüllung leiden; 2. in der Schaffung von Einrichtungen und Veranstaltungen, die geeignet sind, die öffentliche Meinung zugunsten des Handwerks zu beeinflussen z. B. Abholung von Ausstellungen und Prämierung gut ausgeführter Gesellen- und Lehrlingsarbeiten; 3. in der Bereitstellung von staatlichen Mitteln zur Gewährung von Unterstützung von Lehrlingen, in der Gründung von Lehrlingsversicherungen und damit im Zusammenhang in der Herbeiführung einer durchgreifenden Regelung einer den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechenden Entlohnung der Lehrlinge.

* **Firlus Krone.** Volle aber außerkaufte Häuser scheinen den Unternehmungsgeist nicht zu fördern. Auf diesen Gedanken muß man kommen, wenn man die mit dem 23. August beginnende neue Spielfolge betrachtet. Direktor Krone und seine Künstler scheinen sich selbst überbieten zu wollen. Das Programm ist überreich an Attraktionen. Als Neuheiten treten dressierte Elefanten, Löwenjagd, libirische Kamele, afrikanische Wergesbrüs, und, was wir bereits bewundern durften: Wagners Kampf mit wilden Tigern usw., usw. Wir sind überzeugt, daß die vielen Zirkusfreunde von Stadt und Land, von nah und fern, unbedingt auf ihre Rechnung kommen werden, umsomehr, da vermutlich der Humor — wenn auch nicht öffentlich angekündigt — auch zu kurz kommen dürfte.

* **U-T-Lichtspiele, Alte Promenade 11 a.** Musik im Lichtspielhaus — gewiß, das ist eine Errungenschaft des Filmschauspiels, die nicht erst von heute und gestern ist. Man hat sich bereits daran gewöhnt, daß die entsprechende Begleitung von Musik begleitet wird, die sich dem Inhalt der Handlung und der Darstellung anpaßt. Aber Gesang im Lichtspielhaus — das ist etwas Neues, und — ganz entschieden eine Verbesserung. In dem Film „Der Geiger von Florenz" sah sich bedeutenden Kirkusdrama Pflanders, das seine Kunst in so eindrucksvoller Weise zur Geltung bringt, singt unser bekannter und beliebter Opernsänger Emil Fischer als abendliches Ständchen unter dem Fenster seiner Geliebten sein Lied, das ihm auch den Beifall. Aber auch mit Recht, denn das Lied vom „Tanzenden Toren" hat an sich schon eine so wundervolle ein schmeichelnde Melodie, daß sie bezaubernd wirkt. Und der herrlichen Vortrag dieses bedeutenden Künstlers noch unendlich erhöht wird. Es wäre nur zu wünschen, daß dieser wundervolle Film und die Gelegenheit, den beliebten Künstler in einem aktuellen Schlager vortragen zu hören, wie es die U-T-Lichtspiele an der Alten Promenade sind, zu hören, noch weiterhin, wenigstens einige Tage geboten würde und nicht, wie die Direktion heute wieder anzeigt, der Donnerstag der letzte Tag wäre.

* **T-U-Lichtspiele, Leipziger Straße 88.** Ab Freitag werden wir hier den Hauptdarsteller aus „Die Liebesgroßmutter" des Mahnendrama zu bewundern in der Lage sein, und zwar in einem völlig neuen Film.

* **Walhalla-Theater.** Die Operettenposse „Die polnische Wirtschaft" von Kraatz und Okonkowsky, mit der vor Jahren das Max Walden-Ensemble seine Beliebtheit in Halle begründet, hat anscheinend an ihrer Zugkraft noch nichts eingebüßt, wie sie hat heute gestern Aufführungen erlebt, daß wohl jeder erwachsene Hallenser sie gesehen hat, und doch fanden gestern und vorgestern die Aufführungen dieses Stückes vor fast ausverkauftem Hause statt. Das Publikum wurde wieder wie damals in große Heiterkeit versetzt; es spendete lebhaften Beifall und erfreute sich erneut der hervorragenden künstlerischen Schöpfungen „Aber kann besser", „Es blieb der Trompeter trara", „Simon, mein lieber süßer Simon du", „Du hast ja keine Ahnung" usw. Die Aufführung war wieder vortrefflich. Jeder Mitspieler fand sich mit seiner Rolle ausgezeichnet ab.

* **Apollo-Theater.** Die Winter-Tzmlan-Sänger warten mit einem ausgezeichneten Abschiedsprogramm auf. Sie bieten bei ihrem bewährten Repert, das Beste zuletzt zu bieten; und sichern sich dadurch die freundlichste Aufnahme bei ihrer Wiederkehr im nächsten Jahr. Schon das Quartett „Alldeutschland heil und Sieg" rief lebhafte Anerkennung hervor. Der Quervelfinger Wiesler erfreute mit Gaben aus „Lobengrin" und der „Maktüre", die vortrefflich zur Wirkung kamen, und dem Humor trug Max Neumann in selbstverfaßten Vorträgen, der sächsische Komiker Stamler in seinem „Baldwin Deibchen", und ganz besonders wieder der Damenimitator Fritz Thurm-Silvara Reimann, der, wie die Damen bekannt, bei jedem seiner Auftreten Beifallsstürmen auftrat. Der zweite Teil wurde durch den hier nicht unbekannten Schwank „Kellner zahlen" ausgefüllt, der unbändige Heiterkeit hervorrief.

* **Aus unseren Zoo.** Morgen, Donnerstag, finden nachmittags 4 Uhr und abends 8½ Uhr Konzerte mit ausgewählten Vortragsfolgen vom Stadttheater-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Karl Röhren statt. Als Solist konnte für den Abendkonzert der Opernsänger Alfred Ernesti vom hiesigen Stadttheater gewonnen werden.

* **Bad Wittekind.** Gestern abend fand ein großes Konzert vom Stadttheater-Orchester als Ehrenabend für Herrn Kapellmeister Karl Röhren statt, zu dem sich noch bes. zahlreiche Freunde des Geehrten eingefunden hatten, die den Klängen des Orchesters in andächtiger Stimmung lauschten. Die Folge stellte sich aus Vortragsfolge zusammen. Werke der Tonmeister Mozart, Haydn, Beethoven und Wagner. Besonders gefiel als Solist des Abends der Opernsänger Emil Fischer vom hiesigen Stadttheater. Orchester und Solist ernteten reichen Beifall. Der Kapellmeister wurde durch Kränze und Blumenbinden sowie durch viele andere Anerkennungen ausgezeichnet.

* **Olympia-Park.** Morgen, Donnerstag, den 23. August, abends 8 Uhr findet im Olympia-Park, Merseburger Straße (Linie 2 Reideburg), ein großes vaterländisches Militärkonzert statt, ausgeführt von der ganzen Kapelle des Mansfelder Artillerie-Reg. Nr. 75 unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Steuer. Die Regimentskapelle ist Dienstag eins zum ersten Male in Halle eingetroffen und wird im Olympia-Park ihr erstes Konzert geben.

* **Volkskonzert des Stadttheater-Orchesters auf der Peißnitz.** Vielfachen Wünschen entsprechend wird am Sonnabend, den 25. August, noch ein Volks-Konzert des Stadttheater-Orchesters unter Leitung von Kapellmeister Karl Röhren auf der Peißnitz stattfinden.

* **Der Verein des Blauen Kreuzes** gedankt am Donnerstag, den 23. August, von 3½ bis 8½ Uhr bei schöner Witterung im Garten, sonst im Saale des Stadtmissionshauses einen Familienabend zu veranstalten. Außer Ansprachen, Chorgesängen und Deklamationen wird Herr Superintendent Dobbing-Delitzsch den Vortrag halten. Aber Verschiedenes und Erfrischung", Jedermann ist willkommen.

Gerichts-Zeitung.

Hallische Strafkammer vom 21. August.

Kartoffeldiebstahl.

Die Arbeiter Walter Hartmann, Ferdinand Krüger, August Trübsal und seine Frau waren vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Kartoffeldiebstahls zu geringen Gefängnisstrafen von 20 bis 30 Mark verurteilt worden. Sie hatten angeblich in Reideburg Kartoffeln kaufen wollen und dort keine bekommen. Auf dem Rückwege kamen sie dann an einer Miete vorbei, aus der andere Leute Kartoffeln entwenden. Sie gesellten sich zu und nahmen auch Kartoffeln an sich. Das Obergericht erhöhte die beiden anderen gegen 70 Pfund. Da dem Amtsanwalt die Strafen zu niedrig erschienen, legte er Berufung ein. Er beantragte gegen die beiden ersten Angeklagten je zwei Tage Gefängnis und nahm gegen das Ehepaar die Berufung zurück. Die Strafkammer ging über diesen Antrag hinaus und erkannte auf Gefängnisstrafen von einer Woche.

Gesetzter Kuppler.

Der schon häufig vorbestrafte Handelsmann Otto Pfeifer aus Halle mußte sich wieder einmal wegen Kuppelei in zwei Fällen und Zuhälterei in drei Fällen verantworten. Er wurde zu drei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Gutscheine gefälscht.

Der vorbestrafte Fuhrunternehmer Fritz H. hatte in den Kriegsmonaten in Wolfen Gutscheine für Benzol gefälscht, indem er Benzolgutscheine in Marlscheine verwandelte. Die plumpe Fälschung stellte sich sofort heraus als er das Geld im Kontor einziehen wollte. Der erst 16 jährige Bursche wurde jetzt wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Einbruch in den Leunawerken.

Zwei jugendliche russisch-polnische Arbeiter hatten auf den Leunawerken einen Schrank erbrochen und daraus ein Paar Schuhe und Brot gestohlen. Sie wurden jetzt zu Gefängnisstrafen von drei und fünf Monaten verurteilt.

Aus der Umgebung.

* **Militärische Auszeichnungen: Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielten** Kanonier Heinrich Schatten im Feldart.-Regt. 49, Sohn des Thermometerr Heinrich Schatten in Dölau; Musketier Herm. Schröder, Gartenstadt Nietleben, die Gefreiten Robert Mehnert, Lieplig, A. Weiser, Ennewitz, P. Reiche, Brachstedt, Thelle, Biedemar, G. Ebott, F. Ihde und F. Sack, Lölla, Jacob, Biebe, Ober-Maschwitz und Obergefreiter O. Hartmann, Schiepzig. Die Unteroffiziere M. Rüprich, Klepzig, K. Mühlpfordt, Zwintschöna, Bohrmann, Wiesenena, E. Müller, Rockwitz, letzterer außerdem die große Badische silberne Verdienstmedaille, die Kanoniere A. Müller, Rockwitz und O. Krefte, Unter-Maschwitz, Inf. W. Rüdel, Gießau, J. R. Mitton, Möhlich, Schütz H. Pösch, Biedenau; die Friedrich August-Medaille Erf.-Res. R. Friedenau in Hohenthurm, das Verdienstkreuz für Kriegshilfe Stadtkassenrendant Wehrmann in Schafstädt, Rektor Wilhelm Wiegel in Diemitz.

* **Aus dem Unstrutiale,** 21. August. (Die Getreideernte ist beendet, von dem Hafer schneiden ist to gut wie nichts mehr draußen. Das günstige Erntewetter hat die Arbeiten tüchtig fördern lassen. Die Roggenernte befriedigt allgemein. Der Bestand war zwar nicht gleichmäßig dicht, aber die Halme waren kräftig, setzten große Aehren an und entwickelten schöne, große Körner. Die Drusche ergeben gute Schüttung und schweres Gewicht. Der Weizen blieb dagegen im Halme zurück; jedoch bildeten sich die Aehren gut und der Körnerertrag ist zufriedenstellend. Bei der Gerste ist das Stroh kurz geblieben, die Körner sind vielfach flach und leicht von Gewicht. Gut ist die Wintergerste gediehen. Die Haferernte bleibt hinter der vorjährigen zurück. Die Trockenheit hinderte das Wachstum, mitunter war Unkraut der Entwicklung nicht günstig. Alles in allem ist die Getreideernte als eine gute Mittelernte anzusprechen. Nun klappern die Dreschmaschinen in den ländlichen Gehöften, und wir werden uns eine genügende Menge Brotfrucht verschaffen können.

* **Zscherben,** 22. August. (Tödlicher Unglücksfall.) Gestern morgen wurde beim Rangieren des Güterzuges 7454 der Hilfsschaffner Max Müller, Bahnhof Zscherben so schwer verletzt, daß der Tod bald eintrat.

* **Nordhausen,** 21. August. (Spielende Kinder als Brandstifter.) Am Sonnabend brannte die Scheune des Rittergutes Kronendorf, in der 15 Zentner Roggen aufbewahrt waren, nieder. Der Brand ist durch Kinder, die bei der Scheune ein Feuer angezündet hatten, verursacht worden.

* **Zeitz,** 21. August. (Tod auf den Schienen.) Auf Bahnhof Wuitz-Mumsdorf wurde am Sonntag der Kutscherwaisenknabe Horst Edgar von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getötet. Es scheint ein Unglücksfall vorzuliegen. Espig war bei einer Reiherin Firma beschäftigt und wohnte bei den Eltern in Mumsdorf.

* **Theißen,** 21. August. (Beim Kartoffelstehlen tödlich angeschossen.) Der auf Grube „Neue Sorge" beschäftigte russisch-polnische Grubenarbeiter Josef Beliwski wurde in der Nacht zum Sonntag in Flur Weidau, wo er Kartoffeln stahl, von bis jetzt noch unbekannter Seite angeschossen und im Genick und am Unterleib verletzt. Die Verletzungen waren so schwer, daß er gestern vormittag auf Grube „Neue Sorge" wohin er gebracht worden war, verstarb.

* **Sondershausen,** 21. August. (Pilzwanderungen.) Der Magistrat veranstaltet Pilzwanderungen; die Beteiligung ist eine überaus rege. Sehr begreiflich, da viele nach dem so billigen „Fleisch des Waldes" in dieser Zeit Verlangen tragen.

* **Wieda,** 21. August. (Ein Pilzsegen.) wie er seit Jahrzehnten nicht zu verzeichnen gewesen ist, ist in diesem Jahre in unseren Wäldern zu finden. Große Kolonien der schmackhaften Steinpilze und echten Reizker sind überall anzutreffen. Besonders für die Fremden hier ist es eine willkommene Gabe, der sich selbstverständlich auch viele Einheimische beteiligen. Die Wälder sind belebt von eifrigen Pilzsuchern, die in Rucksäcken, Beuteln und Körben zentnerweise dieses Fleisch des Waldes einsammeln. Zum Trocknen aufgereihte Pilze und den Duft kochender Pilze trifft man jetzt schon bei Haus. Vielfach werden sie auch für den Winter eingemacht, sauer eingekocht oder zu Suppenwürze verarbeitet. Andere Sorten als die genannten trift man jetzt in den Wäldern noch nicht an.

* **Magdeburg,** 21. August. (Reiche Diebesbeute.) In der Nacht zum 17. d. M. sind in zwei Verkaufsstellen des Warenvereins der Lehrer einige schwere Diebstähle ausgeführt. Gestohlen wurden zusammen: 204 Pfund Butter, 60 Pfund Mehl, 18 Pfund Mischmehl, 120 Pfund Zucker, Kandis, 58 Pfund Kunsthonig, 10 Holländer Käse, 20 Pfund Grieß, 18 Flaschen Wein, 50 Brote, Würste, Fleisch u. a. m.

* **Wernigerode,** 21. August. (Wiedergefunden.) Die Ehefrau Anna Heindorf in Drübeck, die sich einem französischen Kriegsgefangenen genähert und mit ihm in Verkehr getreten ist, wurde vom Schöffengericht für dieses schamlose Verhalten mit einem Monat Gefängnis bestraft.

* **Allenburg,** 21. August. (Aus Furcht vor Strafe.) Erhängt hat sich in einer Laube auf dem Grundstück des Waldwärters August Kuhberg hierselbst der Former Otto Erbrecht. Er hinterläßt Frau und ein Kind. Als Motiv zur Tat kommt vermutlich Furcht vor Strafe in Frage.

* **Wittenberg,** 21. August. (Recht schwer geschädigt) haben Diebe den Dampfsägewerksbesitzer M. Gleichner, indem sie die sämtlichen Treibriemen im Werte von etwa 5000 Mark stahlen.

* **Bernburg,** 21. August. (Gefangenen zur Flucht verholfen.) Im benachbarten Wedlitz hatten kürzlich die auf einem dortigen Gute beschäftigt Mamsell und das Hausmädchen — das letztere ist kriegsgetraut, der Mann verwundet im Lazarett — zwei dort beschäftigten französischen Kriegsgefangenen zur Flucht verholfen und waren gemeinsam mit ihnen abgedampft, nachdem sie die Flucht sorgfältig vorbereitet und das nötige Geld zusammengebracht hatten. Die beiden Frauenzimmer sind jetzt im Hannöverschen abgefaßt worden, während ihre beiden Galane im Elsaß dingfest gemacht worden sind.

Sie brauchen unsern Taschenfahrplan

denn daraus ersehen Sie nicht nur wann Ihr Zug geht, sondern auch, wieviel die Fahrt nach Jedem Ort und in jeder Wagenklasse kostet, da unser Taschenfahrplan mit Fahrpreisanzeiger versehen ist. Erhältlich in unseren Geschäftsstellen und durch unsere Boten!

für 15 Pf.

General-Anzeiger

für Halle und die Provinz Sachsen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708227/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Als Verlobte grüssen
Gertrud Döring
Gustav Gottschall
z. Zt. beurlaubt.
Halle-Diemitz. Grojec (Polen), Kaiserl. Deutsch. Kreisamt.

Als Verlobte grüssen
Lottchen Fuge
Flugzeugführer Unteroffiz. **Karl Bauer.**
Halle a. S., Geiststr. 17 u. 26, den 22. August 1917.

Als Verlobte grüssen
Lina Löwe
Wilhelm Melzschker
z. Zt. beurlaubt.
Canena. Halle a/S.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Heilmann für die trostreichen Worte am Grabe.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Schliebe.
Halle a/S., 18. Aug. 1917.

Für alles zur Tröstung empfangene Beileid sagen die Verwandten vom Tode
Martin Kölz
unseren herzlichsten Dank
Familie A. Kölz.

Die Beerdigung meiner lieben Frau (Berg.) **Else Schulze** findet Freitag nachmittag 3/4 Uhr a. d. Kapelle d. Südfriedhofes aus statt.

Krieger-Verein Halle, gegr. 1860.
Im 32. Lebensjahre verstarb infolge Verwundung in einem Feldlazarett unser treuer Kamerad, der Bat.-Tamb. und Inh. d. Eisern. Kreuzes
Oskar Grube.
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
z488 **Der Vorstand.**

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder, der Musketier a02594
Curt Kuhnert
nach eben vollendeten 21. Lebensjahre auf dem Schlachtfelde am 14. August ds. Js. durch Granatschuß den Heldentod erlitten hat. Er folgte seinem Bruder Ernst nach 1/2 Monaten in die Ewigkeit nach.
Merseburg, den 21. August 1917.
In tiefstem Schmerz
Die Hinterbliebenen.

Danksagung.
Für die vielen Beweise und Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Entschlafenen, des Veteran
Friedrich Jacob
sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten herzlichen Dank, für die reiche Blumenspende, besonderen Dank Herrn Pastor Dr. Bahldieck für die lieben, trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Direktor Eck für die schöne Kranzspende und langjährige Unterstützung. Ferner vielen Dank dem Burovorsteher der Portland-Zementfabrik sowie seinen lieben Kameraden des Veteranen-Verbandes für das letzte ehrenvolle Geleit.
Familie Albert Krüger und Wilhelm Schneider.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen in so wohltuender Weise bezeugte Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Halle, Brandenburgerstraße 5.
den 22. August 1917.
Im Namen der Hinterbliebenen
Bernh. Holtzhausen.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben, unvergeßlichen Tochter, unserer lieben Schwester sage ich hiermit allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihr das letzte Geleit gaben, unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Bodenstein für seine trostreichen Worte am Grabe.
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Frau Witwe Minna Zimmermann
und Kinder.
Osendorf, den 19. August 1917. (a02563

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester
Elsa Reuter
sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Tietz für seine trostreichen Worte. Dank der lieben Schulkindern sowie den Konfirmandinnen für ihre Kranzspenden.
Dölau, den 21. August 1917.
Die tieftrauernden Eltern, Geschwister und Verwandte.

Waschpulver a1370 **„Ims“** entf. schäumend, liefert **Hans Bruseb, Frankfurt a. O. 76**

Bettnässen. Befreiung gar. Geschlecht angeb. Auskft. umsonst und diskret. **Sanitas-Versd. L. B., Elbhausstr. 23.** (b6)

Statt besonderer Meldung.
Am 8. August erlag in einem Feldlazarett mein einziger, geliebter Sohn
Carl Nagel,
Leutnant in einem Feld-Art.-Regt., Ritter des Eis. Kreuzes II. Kl.
im 35. Lebensjahr seinem schweren Leiden.
Halle-Trotha, den 21. August 1917.
In tiefstem Schmerz
Thekla Nagel geb. Querengässer
zugleich im Namen meiner Kinder und Enkelkinder.
Die Beerdigung findet Freitag, den 24. August, nachmittags 4 Uhr, von der Kirche zu Trotha auf dem dortigen Friedhof statt. b04468

Heute wurde uns die erschütternde Nachricht, dass unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Bruder, der Gefreite h4890
Erich Bartels,
Ritter des Eisernen Kreuzes,
im 24. Lebensjahre, kaum aus dem Heimaturlaub zur Front zurückgekehrt, in den letzten schweren, siegreichen Kämpfen den Heldentod für sein geliebtes Vaterland im Glauben an seinen Heiland gestorben ist.
Halle a. S., den 21. August 1917.
Im tiefen Schmerz
Familie Erich Bartels,
Leipzigerstrasse 55.
Wir bitten von Besuchen abzusehen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 21. Aug., früh 1/3 5 Uhr, meine innigstgeliebte Frau, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Emma Schuster
geb. Teuscher
im 48. Lebensjahre. z491
Halle, Jahnstrasse 4, und Dölbau, den 22. August 1917.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Paul Schuster und Tochter Liesbeth.
Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Gestern morgen 9 1/2 Uhr verschied nach langem mit Geduld ertragenen Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau
Emilie Lachmund
geb. **Rhenius**
im 78. Lebensjahre.
Halle a. S. u. Leipzig-Gohlis, den 22. August 1917.
Um stilles Beileid bitten
Paul Lachmund u. Frau Helene
geb. Angermann.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 25. August, nachmittag 4 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Freundlichst zugedachte Kranzspenden bitte an die Beerdigungsanstalt „Pietät“, Kleine Steinstrasse 4, zu richten. z501

Montag früh 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau verw.
Minna Krampe
geb. **Beinecke**
im fast vollendeten 75. Lebensjahre.
Dies zeigen schmerzerfüllt an
Kinder u. Enkelkinder.
Halle, d. 22. Aug. 1917, Pestalozzistr. 2.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr auf d. Gertraudenfriedenhofe statt. (a180)

Dank.
Für alle uns zur **goldenen Hochzeit** erwiesenen Ehrungen von Verwandten und Bekannten, des Kriegervereins und der der Kirche zu Mietleben, des Deutschen Kriegerbundes und die innigen Einsegnungsworte des Herrn Pastor Effmann sagen ihren herzlichen Dank
H. Pappelbaum,
Lokomotivführer a. D.
und **Frau.**
Mietleben, den 20. August 1917.

Weiche **Kragen** in weiß, neu, **Leinen-Kragen, Hemden** in größter Auswahl bei
O. Blankenstein,
Leipzigerstr. 71, oberer Steinstr. 36.

Einkoch-Apparate, Einkoch-Gläser
billigst bei z509
Otto Sparmann,
Gr. Steinstr. 47, neben Walhalla.

Vermietungen

Parterre-Wohn., 500 M. Gas, 3 St., K., K. Torstraße 56, I. **Ahlfeldt.** (118
Goethestr. 22, prt.,
4 Zim.-Wohng., reichl. Zubehör, p. 1. Oktob. z. vm. Näh. Parkstraße 19. (38
Karlstr. 8, II.,
6 Zim.-Wohng. m. Zub., Gartenben. 1. 800 M. sof. od. später zu verm. (65
L. Wucherer Str. 45.
Kl. Wohn. 1. 10. z. vm. (66
Weidenplan 26.
Wohn., best. a. 3 Z., 2 K., Kch. u. Zub., 600 M., zum Abverm. geeignet, z. 1. 10. od. spät. zu verm. Näh. daselbst prt. od. Parkstraße 15, part. (13
Geiststraße 42
kom. 5-Zim.-Wohn., Kch., Spül., Zmmrl., reichl. Zub. sof. od. spät. zu vm. (b4848
Krausenstr. 27, I.
Wohng. (4 Zimmer), Bad, Gas, elektr. Hausbeleuchtg., 750 M., eventl. sof. zu vm.
Spitze 21.
Wohn., 156 M., sof. oder später zu vermieten durch **Oskar Knoche,** Krausenstraße 27. (3393

Hüte
zum b4892
Umpressen, Färben u. Umarbeiten
auf modernste Formen erbitet der rechtzeitigen Lieferung wegen schon jetzt
Clara Leissner,
Halle a. S. Lindenstraße 53.

Meckelstr. 28, I.
große Wohnung zum Abvermieten, diese Lage, für 850 M., z. 1. 10. zu verm. durch **Oskar Knoche,** Krausenstr. 27. (q292
Kl. Märkerstr. 3
2 Wohnungen, 144 M., z. 1. 8. bezw. 1. 10. zu verm. durch **Oskar Knoche,** Krausenstr. 27. (q283
St., Kam., K. 1.10. zu verm. Spohlenstr. 4, II. r.
Kronprinzenstr., Paulskirche, herrsch. II. Etge. 3. (Mahagonym.), Kch., Spül., Bad, Balk., Mdchf., Zub., sof. z. vm., Pr. 900 M. **Goethestr. 8, I r.**
Gr. Stube sofort zu verm. **Saalberg 19, III.** *
Fortzugsh. **Südstr. 7** inahe 3 Zim.-Wohn. 1.10. zu verm. Zu erfragen part. l. *
Frisch. 6 Z. 3. 1.10. z. vm. 2 Mädchenstr. 69, Gasl., St., K., K., Zubeh., 3. Etg. Anfr. z. 1. Okt. zu verm. * Kutschelhof 6a, 1. r.
St., K., K., 1. Erdgeschoß, 210 M., 1.10. Hochstr. 9, I.
St. u. Ka., pt., mtl. 11 M. z. vm. Fleischerstr. 3. *
5 Z.-W. u. Zub. z. v. (+ Landwehrstr. 8, 2. Etg. II.
Am Rosengarten 5.
Schöne 3 Z.-Wohng., pt., elektr. Z. (im Gart.) sofort z. verm. den 1. 10. z. bes. Näheres daselbst oder bei Lanke. (Ma29
Bernhardstraße 12, II. r.
Frdl. Stube, Vorderh., m. Frühstück, an einz. Herrn zu verm. Steinweg 20. (b
2 Z., Kch., Gas, Innenkl. u. Bad per 1. 10. 17 zu v. 1.—4. Hof. *
Grafenweg 3a, III. links.
St., K., K., Kor. 1. 10., Gartenstube 1. 9. zu vermieten. Albrechtstr. 24.
St., K., K. u. Zub. zu vm. Gemmergasse 11, Hof II. *
Geiststraße 32.
Hermannstraßenseite, größ. Wohnung, auch als Büro, part. od. 1. Etage billig zu vermieten durch (q193
Verwalter **F. Wagner,** Königstraße 15.
Schönes gr. leer. Z., a. l. an alt. Dame zu vermiet. Steinstr. 5, Gartenhaus.
Halberstädterstr. 2.
Herrsch. 5-Zim.-Wohnung, (Sonnenl.) r. Zub., Warmw., 1. 10. z. v. Näh. 1 Tr. lks.
Angerweg 46, pt.
Schöne Wohnung, 500 M., evtl. sofort zu verm. durch **Osc. Knoche,** Krausenstr. 27.
Wohnung zu vermieten. Balakis, Leipzigerstr. 58, II. *
Stube, Küche, Keller, 16.91. mon., 1. 10. 17 b. Hausm. Steinweg 20. (6173
Kl. Manf.-W., St., K. Kch. u. R. Km. an einz. Leute z. 1. 10. z. v. Burgstr. 24. (o
Möbl. Zimmer.
Möbl. Zimmer mit Kab. u. sep. Eing. zu vermiet. * Töpferplan 3, part.
Für dauernd ein
schönes Heim
findet ein ausltt., ält. Herr als Alleinmieter bei besser., alleinst. Dame in vornehm. Hause. Offert. u. F. 2386 an die Exp. d. Bl. (2a27
Möbl. z. m.o.ob. Mittagst. zu verm. Schulstr. 12. *
Möbl. z. m. Gas f. 6. sof. zu v. Gr. Märkerstr. 21, II.
Läden, Magazine etc.
Liebenauerstraße 18, Ecke Plämmerb. (Preßlersberg) 1 Gew.- u. 2 kl. Wohn. sof. z. v.
Miet-Gesuche
Jg. geb. Dame sucht (berufsb.)
einf. möbl. Zimmer
in gutem Hause z. 1. Septbr., Nähe des Bahnhofs bevorz. Gefl. Offerten unter **E. K.** Allmrich, Hamburg z. Alm. Naumburgerstr. 39. (c3572
Gut möbl. z. m. voll. Bet. f. jung. Kaufmann i. der Nähe des Marktes zum 1. Sept. gesucht. Angebote mit Preis erbittet Emil Vogler, Dessau.
Ält. Ehep. sucht 1.10. od. früh. **Wohnung,** 250 bis 320 M., Zentrum oder Magdeb.-Bhf. Offert. unt. U. 2758 a. d. Exp. d. Bl. erb. *

Trockene Lagerräume,
möglichst Nähe der Merseburgerstraße, zu mieten gesucht.
Willy Zander, G. m. b. H.,
b04425 **Merseburgerstr. 45b.**

Zum 1. Sept. werden im Südviertel einige 1—2 möblierte Zimmer mit Kochgelegenheit für 2 bis 3 Personen gesucht. Off. u. T. 3577 a. d. Exp. d. Bl. (b
10-Zim.-Wohn.
oder
Einfamilienhaus
i. Norden zu miet. od. kauf. ges. Angebote mit Preis u. B. 2587 an **Rudolf Mosse,** Halle erbeten. (3492
Wohnung, 3—4 Zimmer, mit Küche, Gas und Zub. sucht kinderloses Ehepaar von auswärts per sofort. Off. u. L. 3351 a. d. Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+806
St., K., K., 2 Z. eing. Werk. Nähe Waldstr. 1. 10. ges. Off. u. L. 3431 a. d. Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+797
Offizier sucht für sofort eine **möbl. 2 Zim.-Wohnung** mögl. mit **Küche.** Offert. m. Preisang. unt. L. 3251 a. d. Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+782
Suche sof. ein **möbl. Zim. mit Kochgelegenheit.** Off. mit Preis unter L. 2365 a. die Expedition ds. Bl. *
Laden mit Ladenstube, für Lebensmittelgesch., sof. ges. Offerten mit Preisangabe unter M. 2262 an die Exp. dieses Blattes. *
Möbl. Zimmer v. Dame gesucht m. Kochgelegenheit. Offerten unter V. 2360 an die Expedition ds. Bl. *
Kl. Fam. f. Wohnung mit Gas od. Elektr. z. 1. 10., Pr. bis 360 M. Off. unt. B. 2562 a. d. Exp. d. Bl.*
Ruhl. 2. f. Wohn., 3 Zim. mit Gas u. Zubeh. 1. 10., 270—300 M. Offerten unt. H. 2308 a. d. Exp. d. Bl.*
St., K., K. m. Gas, Nähe d. Bahnh. sof. od. spät. ges. Offerten mit Preis unter F. 2366 a. d. Exp. d. Bl.*
3—4 Z.-Wohn. mit Gas, elektr. Licht v. 2 einz. W. z. 1. 10. ges. Südviertel. Offerten unter 2579 an die Expedition ds. Bl. *
4—5 Z.-Wohn., neuzeitlich eingerichtet, 1. 10. od. sp. zu mieten gesucht. Off. m. Preis unter P. 2375 a. d. Expedition dieses Blatt. *

Offene Stellen
Männliche
Tischler
stellt ein a8330
F. Ballin,
Möbel- und Sargmagazin, Bettfedert.
Für 1. Oktober suchen wir einen unverheir., militärfr., gelernten Schuhmacher oder Schneider als a3332
Wärter
bei hohn. freier Station u. Wäsche. Meldungen an
Landes-Siechenanstalt Hoym (Anh.)

Tüchtige, ältere
Schlosser
(auch Kriegsbeschäd.) werden eingestellt a340
Alfred Lutze, Fabrik. Merseburgerstr. 43.
Ordtl. Barbiergehilfe
sofort ges. Carl Woepke Teichner Mühlenwerk.
Laufbursche
oder Laufmädchen sofort gesucht **G. H. Noll,** Gr. Steinstr. 6.
Geschirrführer gesucht
Oekonomie Breiteistr. 10.
Druckerlehrling.
Junger Mann, 14—16j. mit guter Volksschulbildung als Druckerlehrling sofort oder später gesucht
Buchdruckerei des General-Anzeiger
für Halle u. d. Prov. Sachsen
Für das Kaufmann. Büro unserer Maschinenfabrik
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht; junge Leute mit Einjahr.-Zeugnis bevorzugt.
Kaye & Co., Maschinenfabrik, Artilleriestraße 1a. b488
Lehrling stellt ein
G. Lange, Schmiedemstr. Cröllwitz.

Künstliche Zähne
Behandlung kranker Zähne. Schmerzloses Zahnziehen soweit möglich.
Hall. Zahn-Heil-Anstalt
(vorm. **Britannia**),
Gr. Ulrichstr. 11, II.
Fernruf 3865. 1 15

Led. Schweiz. u. Bursch.
u. Mädchen für Stadt u. Land sucht sofort
Louise Schnilger vw. **Bürwinkel** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Merseburgerstr. 163, II.**
Jung. Hausbursche
sofort gesucht a340
Albert Puhlmann,
Waldhaus Zscherndorf, bei Bitterfeld.
Schuhmacher sucht **W. Hinnicke,** Kuttschaufe 4.
Jung. Hausbursche ges. Bäckerei Stege 9.
Kratze b0432

Arbeitsbursch.,
nicht unter 16 Jahren, ges. Buchdruckerei
Otto Thiele,
Leipzigerstr. 61/62.

1 Westenschneider,
der einige Maßwesten mit arbeiten kann, sucht b04421
Moritz Rosenthal,
Leipzigerstr. 1.

Korbflechter
gesucht für Stundenarbeit im Hause b04418
Wäscherei Galgenberg.

Kontorist,
möglichst militärfrei, auch Kriegsbeschäd. oder junge Dame, wird für angenehme Stelle nach auswärts ges. Off. mit **Gehaltsansprüchen** unt. B. C. 2926 an **Rudolf Mosse,** Halle erbeten. a491
Zuverlässiger a485
Geschirrführer ges.
A. W. Haase.
Jüng. Laufbursche
gesucht e307
H. Schnee Nachfl., Gr. Steinstr. 84.

Schneider und Schneiderinnen
bei gutem Lohn für dauernde Beschäftig. ges.
A. Kuth & Co.,
Halle.

20 bis 30 tüchtige
Erdarbeiter u. Arbeiterinnen werden sofort eingestellt. Baracken vorhanden. Eigene Küche. Zu melden i. Gasth. **Leuten Dreier,** Merseburgerstr. und beim Vorarbeiter **Rudolf Noht,** Bahnbau (Gemia bei Merseburg.
Schuljunge gesucht Gr. Ulrichstr. 32, I.
Ein Laufbursche
sofort gesucht e290
Geiststraße 25.
1 Tischler sofort ges.
e280 Geiststraße 25.
Müllergeselle
sofort ges. Carl Woepke Teichner Mühlenwerk.
Laufbursche
oder Laufmädchen sofort gesucht **G. H. Noll,** Gr. Steinstr. 6.
Geschirrführer gesucht
Oekonomie Breiteistr. 10.
Druckerlehrling.
Junger Mann, 14—16j. mit guter Volksschulbildung als Druckerlehrling sofort oder später gesucht
Buchdruckerei des General-Anzeiger
für Halle u. d. Prov. Sachsen
Für das Kaufmann. Büro unserer Maschinenfabrik
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht; junge Leute mit Einjahr.-Zeugnis bevorzugt.
Kaye & Co., Maschinenfabrik, Artilleriestraße 1a. b488
Lehrling stellt ein
G. Lange, Schmiedemstr. Cröllwitz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708227/fragment/page=0006

Siegende Liebe.

Der Roman eines Lebenskämpfers von **Felix Neumann.**

40] (Fortsetzung.) (Nachdruck verb.)

An einem Herbstabend desselben Jahres ging Heinz wieder zu Kempinski, um in derselben Ecke, wo er vor langen Monaten an ersten Abend gesessen hatte, seine düsteren Anwandlungen beim Wein zu verscheuchen. Er wollte das Geschwirr lachender menschlicher Stimmen um sich hören, denn er sagte sich in einer Stunde ernsten Nachdenkens, daß es so nicht weitergehen dürfe.

Als er in der Garderobe unten seine Sachen ablegte und vor dem Spiegel das kurzgeschnittene Bärtchen bürstete, fühlte er sich plötzlich an beiden Schultern gepackt und kurzerhand herumgedreht.

„Menschenkind, Winning, Sie? — Das ist ja großartig!"

Und als Heinz zur Besinnung kam, blickte er in Rojans leuchtenden Scherben und das fröhliche Gesicht des jungen Hauptmanns.

Winnings Freude war ehrlich.

Eine andere Störung durch langweilige oder aufdringliche Menschen hätte er gewiß nicht gewünscht, aber mit Rojan verbanden ihn alte, gute Beziehungen.

„Welch ein unerwartetes und willkommenes Wiedersehen, Herr Hauptmann, wie geht es, und was macht das Regiment?"

„Alles gut, lieber Winning, aber erst wollen wir uns irgendwo häuslich niederlassen. Sind Sie allein hier?"

„Ja, ich wollte nur ein bißchen zu Abend essen!"

„Na, aus dem „bißchen" wollen wir einmal ein längeres Zusammensein machen. Apoll und Mars beim Rendez-vous, das gibt eine lustige Kumpanei!"

Und ehe Heinz überhaupt noch antworten konnte, saß er schon in einem der oberen Säle an einem kleinen Tischchen und Rojan meinte: „So, nun verproviantieren wir uns erst einmal. Wissen Sie, Winning, was das Zutter anbelangt, da lasse ich Ihnen freie Hand, denn das ist ausschließlich Geschmackssache, und ich will Ihnen nicht den Magen verkorksen mit Sachen, die Sie vielleicht gar nicht mögen, aber für die Getränke, da lassen Sie mich mal sorgen. Wir wollen nicht so 'n Zeug trinken, welches das Blut dick macht, sondern einen Schampus, und anstoßen wollen wir auf die alte Nummer, die wir beide mit Ehren auf den Achselstücken getragen haben!"

„Haben?" sagte Winning. „Stehen Sie denn nicht mehr unter unserer alten Fahne?"

Und Rojan lachte vergnügt.

„Davon nachher, ich erzähle Ihnen das nacheinander, erst wollen wir den tüchtigen Mann mit der Serviette befriedigen."

Die Herren bestellten, und Rojan flüsterte mit dem Kellner.

„Sehen Sie, Winning, Sie gottbegnadeter Dichter und Leitartikler, daß unser wackeres Regiment weggesetzt ist, das haben Sie wohl gehört! So 'ne Marotte der Kerle im Reichstag war daran schuld. Da sollte nun plötzlich getauscht werden, um frisches Leben in die Armee zu bringen und hopla, wirbelten sie ein Dutzend Regimenter von Osten nach Westen, von Süden nach Norden. Und als nun die Frage auftauchte, wen sie in das gottverfluchte Grenznest schmeißen sollten, da meint, der alte Graf: „Nehmen wir die Ker, das ist eine zuverlässige Truppe, die keine Dummheiten aus Langeweile macht in so einer Verbannung." Na, so kam es denn, daß wir daran glauben mußten, weil wir bisher so brav gewesen waren. Und 'ne Logik, Winning, was? — Den Tag hätten Sie noch miterleben müssen, als die Order rauskam! Himmel, da mein Herrgott, war das 'ne Aufregung und 'ne Verzweiflung. Knapp vier Monate Zeit bis zum Umzug. Beim Mittagstisch floß der Sekt in Strömen, alle wollten über die Stimmung hinweg, und plötzlich ging ein Teller von Hand zu Hand, mit 'ner Serviette drüber, und jeder, der sie neugierig aufhob, mußte lachen, aber, Winning, ich sage Ihnen, es war ein grimmiges Lachen. Irgendein junger Schnauzel vom unteren Ende der Tafel hatte seinen Dienstrevolver aus der Kaserne holen lassen und schickte ihn als freundliche Mahnung herum, davon gefälligst Gebrauch zu machen. Na, Sie wissen ja, wie es so geht! Später beruhigte sich die Stimmung, und nun höre ich, daß es ganz leidlich drüben steht, wenn auch mit Ach und Krach, aber damals an dem Tage, da sagte ich mir: „Zwölf Jahre in diesem Ackerbürgernest hausen, zwischen Kartoffelfeldern allmählich verfaulen, nee, Rojan, dafür bist du nicht geeignet. Und ich schrieb sofort an meinen Onkel in Berlin, der ging wieder zu verschiedenen Bonzen, die hier die gelbe Jacke höchster Mandarinen trugen, und schon schrieb er mir, die Sache werde gemacht, aber noch nicht gleich, das wäre zu auffällig und sehe nach Protektion aus! Da wurde beim . . . ten Korps die neue Maschinengewehrkompagnie eingerichtet, und da ich doch früher bei der Festungsmaschinengewehrabteilung war, kriegte ich das Pöstchen und zog ab. Es wurde mir schwer der Kameraden wegen, aber hol' der Teufel das Leben zwischen Rüben und Dunggruben! Verzeihung, ich werde etwas drastisch, und es ist Zeit, daß ich damit aufhöre, denn das leckre bereitete Mahl naht!"

Heinz wurde durch den Freund ordentlich aufgekratzt. Der Rojan hatte noch seine alte herzlich schnoddrige Art, die ihm vorzüglich stand.

„Da gratuliere ich, Herr Hauptmann, daß Sie noch im letzten Augenblick den Kopf aus der Schlinge ziehen konnten, da sind Sie ja gar nicht so weit von hier zu Hause."

„Nee — gute drei Stunden, und ich habe heute meinen Dankbesuch bei der Sippe gemacht, die mir so wacker aus der Patsche geholfen!" Dabei zerlegte Rojan seinen warmen Hummer und man merkte ihm an, wie zufrieden er war.

Neben Heinz raschelte es, und als er sich zur Seite wendete, sah er, wie der Kellner soeben mit liebevoller Sorgfalt eine Moët und Chandon im Eiskühler hin- und herwendete.

Der Hauptmann sog eine Schere aus: „Und Ihnen geht's gut, Winning, ich erzähle da so viel von mir selbst, und denke dann erst an Sie. Aber wenn man jemandem bei Kempinski trifft, nimmt man unwillkürlich an, daß Herz und Magen in Ordnung sind!"

„Ich habe nicht zu klagen", meinte Winning, aber die erste Fröhlichkeit verschwand, und er wurde ernster.

„Sie sehen etwas überarbeitet aus, mein Lieber, habe ich recht?"

„Das kann schon sein. Ich tue vielleicht mehr als notwendig ist."

„Das soll man nie machen, Winning", sagte der andere bedächtig. „Wir verbrauchen unsere Arbeitskraft eine ganze Reihe Jahre, warum also die Materie vorher abnutzen."

Rojan und Heinz stießen miteinander an. Es galt dem alten, schönen Regiment, an das die beiden mit aufrichtiger Genugtuung zurückdachten. Es war ihnen Lehrmeisterin und Erzieherin gewesen, und hatte aus jungen, unerfahrenen Menschen ernste, willensstarke Leute gemacht. Leise und hell klangen die Gläser, und ein flüchtiger, wehmütiger Hauch glitt über die Gesichter.

„Aber sonst fischen Sie sich wohl im Beruf, was? — Keine Enttäuschung!"

Nun wurde Heinz wieder lebendig.

„Niemals habe ich den Schritt bereut, und wenn jemand Veranlassung hat, seinem Schöpfer dankbar zu sein, dann bin ich es. Ich befleide hier eine hochangesehene Stellung, kann, wenn ich will, mir jeden Luxus gestatten, das Leben angenehm gestalten, und an Abwechselung fehlt's auch nicht." (Fortsetzung folgt.)

Wir suchen zum möglich sofortigen Antritt für unsere technische Abteilung einen gewandten sauber arbeitenden

Zeichner,

ferner ein

Fräulein,

welches sich für zeichnerische Arbeiten eignet. Bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde Stellung. Schriftliche Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen sind zu richten an

Elektrizitätswerk Bitterfeld,

Postschließfach Nr 59. a3344

Schlosser, Werkzeugschlosser, Dreher und Einrichter

stellen sofort ein

Auto-Schachtschabel-Gesellschaft m. b. H.

b04217 Liebenauerstraße 70.

Für unsere kaufmännische Abteilung suchen wir zum möglichst sofortigen Antritt einige tüchtige

Kontoristen bezw. Kontoristinnen

mit schöner Handschrift, firm im Rechnen und Maschinenschreiben. Bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde Stellung. Schriftliche Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen sind zu richten an

Elektrizitätswerk Bitterfeld,

Postschließfach Nr. 59. a3343

Elektriker

für Instandhaltung der elektrischen Motore sowie der sonstigen elektrischen Anlagen (auch Kriegsbeschädigter) zum sofortigen Eintritt gesucht.

Grube Marie,

Preußlitz i. Anh. a02591

Noch 2—3 redegewandte, tüchtige

Herren und Damen

die sich zum Besuch von Privatkundschaft eignen, als

Werbe-Beamte

sofort gesucht. Dauernde, äußerst einträgliche Beschäftigung, evtl. gegen festes Gehalt. Während der kurzen Einarbeitungszeit a492

„tägliche Verdienst-Auszahlung".

Vorzustellen vormittags 8—10 Uhr

Königstr. 85.

Ober- und Freischweizer

zu beliebigen Viehbeständen weist nach: a3329

Allgem. Schweizerbund Abtlg. Vermittlung, Centrale Leipzig, Yorkstraße 8.

Suche selbständigen

Gesellen für Roßschlächterei

Lauterbach, Brandenburgerstr. 11, II.

Für mein **Kurz- und Wollwaren-Engrosgeschäft** suche ich zum sofortigen Antritt ev. später a3301

Lehrling oder Lehrfräulein.

Best. Offerten unter L. 3371 an die Filiale ds. Blattes Leipzigerstr. 34 erbeten.

Tücht. Maschinenschlosser

für mittelbaren Kriegsbedarf sofort in dauernde Stellung gesucht. b4886

G. L. Eberhardt, Maschinenfabrik, Merseburgerstr. 155.

Für unsere Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Abteilung suchen wir

Inspektionsbeamte

für Organisation und Akquisition gegen Gewährung von festem Gehalt, Reisespesen und Provisionen. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf werden erbeten an die

General-Agentur der „Allianz", Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin,

in **Halle a. S.,** Bernburgerstr. 3. 193

2 Schlosser

sowie kräftige Arbeiter und Arbeiterinnen

sofort gesucht.

b04366

Zuckerraffinerie Halle.

Erdarbeiter und Arbeiterinnen

für die Fliegerstation Halle a. S. werden eingestellt.

Gustav Brost, Installationswerk.

Meldungen bei Ingenieur **Müller** auf der Fliegerstation.

Einige Arbeiter und Arbeitsfrauen

gesucht. a02579

Radeweller Rohpappenfabrik in Radewell.

Kellner-Lehrling,

das 16 J. alt. wird 4. Fertig lernen unter günst. Bedingungen eingestellt. **Hat Einkommen.** a2586

Hotel Deutscher Kaiser, Rosla am Kyffhäuser.

Weibliche

Saub. Aufwartefrau für Sonnabend Vormittag gesucht **Burkel,** Kl. Steinstraße 4. a480

Suche zum 15. Okt. eine

Kindergärtnerin I. kl.

zu 3 Kindern im Alter von 5, 4 und 1 Jahr. Aelteres Mädchen ist zu unterrichten. Zeugnisabschriften, Gehaltsangabe und Bild sind zu richten an a4.0

Frau **Marg. Humbert,** Neebanien, Post Söhnstedt

Saub., fleiß. Frau zum Badenreinigen gesucht. Kl. Wienerstr. 87.

Kontoristin

keine Anfängerin, für Postaufbertigung, Registratur u. allgem. Büroarbeiten per 1. 9. 17 für Magistratsbüro gesucht. Gewandte Handschr., Stenogr. u. Maschinenschr. Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschr. u. unter Angabe der seither. Tätigkeit sowie der Gehaltsanspr. u. T. 7117 an die Exp. d. Bl.

Für Dauer-Nervenpflege auf dem Lande wird ev. Schwester a3318

Pflegerin

für bald gesucht. Offert. mit Zeugnissen und Photographien unt. T. 7017 a. d. Exp. d. Bl.

Kräftige Arbeitsmädchen

in dauernde Arbeit stellt ein b4894

Rud. Eckhardt & Co., Merseburgerstr. 45e.

Perfekte Stenotypistin

von hiesigem größerem Kaufm. Büro zum baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unter M. 2292 an die Expedition dieses Blattes. b4868

Ein größeres Werk in Frankleben sucht für kaufmännisches Büro eine durchaus a3315

perfekte Stenotypistin und Maschinenschreiberin

z. baldigen Antritt. Schriftl. Bewerbung unter Einreichung von Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter T. 6957 an d. Exped. d. Bl.

Sauberes Mädchen

für allgemeine Hausarbeit, sowie durchaus zuverlässige

ältere Kinderfrau

aufs Land bei guter Verpflegung gesucht. Offerten unter D. 2303 an die Exped. des Blattes erbeten.

Gewandte Kassiererinnen

die mit allen Büroarbeiten vertraut sind. Mia diktieren, schreiben und mitreisen können u. wollen, werden **sofort gesucht.** Schriftliche Angebote mit Gehaltsangabe 2c. an das **Betriebs-Büro des Zirkus Krone,** b04428 **Halle a. S., Rosplan, Wagen 62.**

Aeltere, im kaufmännischen Bürodienst erfahrene

Dame

zum sofortigen Antritt gesucht. 4794

Militärbetriebsstelle „Kühl", Halle a. S., Schlachthof.

Geübte Anlegerinnen

für Tiefdruckmaschinen

werden für sofort oder später gesucht. ma88

Kunstdruck u. Verlagsanstalt Oetzel & Naumann, Akt.-Ges., Zeitz.

Für mein Manufaktur- u. Modewarengeschäft suche p. 1. 9. od. 15. 9. eine tüchtige, jüngere a3328

Verkäuferin.

Offert. mit Bild u. Angabe der Gehaltsanspr. bei freier Station im Hause erbeten

Ottomar Meyer,

Altstedt S.-W.

Dienstmädchen

nach Berlin gesucht, guter Lohn. Thieme, Gröbitzerstr. 10

Ein einfaches ältliches Mädchen vom Lande wird bei gutem Lohn als a3577

Köchin,

die auch etwas Hausarbeit zu übernehmen hat. Meldungen mit Buch bei Frau Geheimrat **Riedel,** Wolfenerweg 36

Suche zum sofortigen Antritt oder später ein junges, ehrliches a3578

Mädchen

für Küche und Haus.

Frau Kaufmann **Charlotte Barthel,** Rebra a. Unstrut.

Gesucht älter. Mädchen als Stütze für alles. Antritt kann sofort erfolgen. Gasthof Erholung. Gröbitz. 1e3333

Aufwärts., auch schulentl. Mädchen, tägl. 2—3 Std. ges. Kirchnerstr. 10, III. r.

1 Waschmädchen

für Wasch. m. elektr. Betr. u.

1 Plätterin gesucht b4380

Bahnhofs- und Park-Hotel.

Saub. Mädchen

für besseren Haushalt ges. Kirchtor 29a, II.

Fräulein, in allen vorkom. der Physiogr. erfahr., sowie ein Lehrzeugn. zu sof. ges. **Cyrill, Geiststr. 47.**

Wes. Frau sind. 1 Sieben. besch. Dst. im Hsrd. v. 2—10 u. F. 2346 a. d. Exp. d. Bl.

Aufwartung 2mal wöchentlich vormittag gesucht. Bernhardstr. 50, I. (Mai 28. Ulrichstr. 2. Trabert.

Fräulein

zum Abschreiben wissensch. Arbeiten, evtl. nach Diktat, für Nachmittagsstunden ges. Anfragen bei **Fuhrmann,** Mondeburgerstr. 60, II.

Aufwartung für vormitt. gesucht Thaerstr. 20.

Junge Mädchen, welche sich als b4884

Putzverkäuferin

ausbilden wollen, sucht

B. Christ,

Marktplatz 22.

Für 1. 10. eine fleißige, tüchtige, in der Milchwirtschaft erfahrene

Mamsell

für mittlere Landwirtschaft gesucht **Kleinsehmidt,** Beyendorf-Kabliwinkel.

Suche Mamsell, Köchin, Zimmerm., Knecht, Kutscher u. Kinderm., tom. Viehm. sof. u. sp. **Frieda Becker,** geb. Kesselbarth, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr 6.

Suche Kindermädch., Köchin, Stuben- und Dienstmädchen **Anna Fleckinger** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, kl. Ulrichstr. 9, I.

Putz-Zuarbeiterin

wird noch angenommen **Löwe & Cerf,** Zimmerstraße 7.

Junge, zuverlässig. gebild. Dame für sofortige Aushilfe gesucht. Angeb. unt. C. 2.5 an die Exp. d. Bl.

Mädchen od. Frau d. ganz. Tag als Aufwartung sofort gesucht Gottesackerstr. 4, I.

Sauberes, ehrl. Mädchen als **Laufmädchen** sofort gesucht. **Wachsmuth & Alversfeldt,** Gr. Steinstr. 81, I.

Arbeiterinnen und b04417

Waschfrauen

werden eingestellt.

Wäscherei Galgenberg.

Kontoristin

mit guten Fähigkeiten im Schreibmaschinenschreiben u. Stenographieren zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote m. Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten unter T. 7357 an die Expedition d. Bl. b04416

Suche zum 1. 9. od. 1. 10. ein junges a02585

Mädchen

vom Lande, welches Ostern die 2. Klasse verlassen hat, zu leichte Haus- u. Kuchenarbeit. Frau Maurermstr. Herzmann, Ostrau, Kreis Bitterfeld.

Anständiges, sindertiebes

Mädchen

zum 1. Sept. od. spät. gesucht b0788 **Breitestr. 16, pt.**

Suche Frau oder Mädchen zum Schaufeln auf beide Tage. Ernst Lenz, die auf ebenen Beeten mein Unkraut hacken. Zwischen 11 und 12 Uhr. L. a. Tag sof. ge.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708227/fragment/page=0007

Pelz-näherin
bei gutem Lohn für dauernde Beschäftigung per sofort gesucht. (e138
A. Huth & Co., Halle a. S.

Gesucht zu sof. Antritt ein kräftiges tüchtig. Mädchen oder Frau in Badeort. Guter Lohn. Reise frei. Zu melden bei Enke, Harz 17. III. *

Suche zum 15. September ein tüchtiges a3346
Hausmädchen
bei gutem Lohn. Frau Dr. Thiele, Eisleben, Hallesche Str. 59.

Zuverlässiges, im Haushalt erfahrenes b4888 Mädchen, nicht unter 18 J., bei gut. Lohn z. 15. 9. oder 1. 10. ges. Meld. m. Buch erb. Merseburgerstr. 155, I.

Kochlehrmädchen
ohne gegens. Vergütung gesucht. Anfragen mit Altersangabe und bisherigem Beruf erbeten an: a2595 Hotel Deutscher Kaiser, Roßla am Kyffhäuser.

Tücht. Zuarbeiterin
für Röcke u. Taillen sucht sofort für dauernd (o179 **Bruno Freytag.**

Gesucht sofort ein b4882 **tüchtiges Mädchen** mit guten Kochkenntniss., die auch Hausarbeit übernimmt. Hausmädch. schon vorhand. Baronin von Gollas, Ulestraße 10.

Kochmamsell, Alleinmädch., Haus-, Küchen- u. Kindermädchen, Haus- und Viehmädchen aufs Land. (†804 Helene Sens, gewerbsmässige Stellenvermittlerin Leipzigerstr. 32.

Aufwartung sofort gesucht, vormittags v. 8—11 Uhr. o176) Seebenerstr. 9a, I.

Saub. Aufwartung für den Vormittag sucht Hallorenstraße 1b, II. Vorzust. b. 6.

Zum 1. 9. od. spät ges. ein Mädchen, nicht über 17 J. aus achtbarer Familie als Mädchen für Alles. (b04427 C. Webers Bäckerei, Steinweg 49.

18-20j. Dienstmädch. für meine Weinstuben per sof. bei guter Behandlung u. gutem Lohn gesucht. Arthur Rothe, Grüns Weinstuben, Rathausstr. 7. (b04426

Haus-, Küchen- u. Waschmädchen ges. Verwaltg. d. Kliniken, Magdeburgerstr. 17. (3500

Lehrmädchen wird verlangt b. monatl. Vergütg. E. Dittmann, Steinweg 17. (†788

Saub., ehrl. Aufwartung für einz. Ehep. in besseren Haushalt für vormittags sofort gesucht. Zu melden Gr. Ulrichstr. 33/34, II. Büro, 8—9 Uhr vorm. *

Zu ält. kinderl. Ehep. jüng. Dienstmädch. n. Erfurt ges. Vorstellen od. schriftl. meld. Halle, Geiststr. 53, III. *

Jg. Frau Mittwoch und Sonnabend z. Aufw. ges. Wielandstr. 31, II. I. *

Ordentl. Mädchen 1. 9. vom Lande gesucht. Günther, Bäckerei, Merseburgerstr. 133.

Suche z. 1. Sept. ein fleiß., ehrliches, sauberes (a3347 Hausmädchen. Reisegeld wird vergütet. Park-Restaurant, Schönef., Stannebeinpl. 6.

Junges Mädchen, was etwas v. Kochen versteht u. alle Arbeiten eines kleinen Berliner Privathaushaltes übernimmt, als einfache Stütze für sofort o. später bei guter Behandlung gesucht. Zentralheiz., elektr. Licht, Kochgas und Warmw. ist vorh. Ausf. Ang. mögl. m. Bild u. Gehaltsanspr. erb. Frau Alberta Müller, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 53. *

Besseres Mädchen oder einfache Stütze, die in allen Hausarbeiten erfahren ist, zum 1. Sept. gesucht. (†776 Kirchnerstr. 10. II. I.

Tücht. ält. Mädchen für Küche und Haus zum 1. Oktober gesucht. (†777 Frau Prof. Rieger, Franckeplatz 1, 6. Eingang.

Lehrmädchen od. jüng. Verkäuferin für Manufaktur-, Weiß- u. Wollwaren sucht (†779 B. Wolff, Steinweg 20a.

Eisenbahner, 36 J., sucht ein ält. Mädchen oder Kriegerswitwe als Wirtschafterin. Offert. mit Bild u. L. 3171 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†791

Für frauenl. Haushalt Wirtschafterin gesucht. * Scharfenberg, Meckelstr. 11, p.

Jüngere Aufwartung vormittags gesucht. (†792 Bernhardystr. 32, I. r.

Ehrliches tücht. Dienstmädchen vom Lande zum 1. Oktober gesucht. * Magdeburgerstr. 23, I. r.

Mädchen in landwirtschaftl. Arbeit nach Thüringen sof. ges. Offerten unter J. 2369 an die Exp. d. Bl. *

Aufwartung für ein. Stund. vorm. ges. Fischer, Straßenanstaltsauff., Am Kirchtor 20d.

Stellen-Gesuche

Männliche

Jung. Krankenwärter sucht Stellung in Priv. Off. u. B. 2342 a. d. Exp. d. Bl. *

Unteroffizier wünscht Nebenbeschäftigung in schriftlichen und rechnerischen Arbeiten. Angebote u. A. 2361 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. *

Jg. Mann, schreibgew., f. ab 5 Uhr nachm. Nebenbesch. Off. u. N. 2373 a. d. Exp. d. Bl. *

Suche für meinen Sohn, welcher 4 Mon. das Bäckerhandwerk erl. hat, aber wegen Einberufung seines Meisters wieder aufgeben mußte, andere Lehrstelle. Selbiger würde auch anderen Beruf ergreifen, wenn er Kost und Logis beim Meister hat. Off. b. Horn, Beyschlagstr. 4 abzug.

Weibliche

Jg. bess. Mädch. (Waise), 18 J., sucht Stellung auf einem Gute zur Erlernung der Wirtschaft. Familienanschluß erwünscht. **Gertrud Magdeburg,** Wiche, Bez. Halle. (a02580

Jg. Mädchen sucht Stell. zur Erlernung der Küche ohne gegens. Vergüt. bei Familienanschl., etwas Taschengeld erwünscht. Antritt z. 15. Sept. Off. erb. an Frl. Hulda Jaeger, Meerabusch b. Düsseldorf, Post Osterrat, Villa Erlenhof. (†787

Bess. jg. vermög. Dame Anf. 30er, erf. i. d. g. bürgerl. Küche, f. Stell. als Wirtschafterin, wo sie ihren wohlerzog. 11j. Sohn bei sich haben darf. Auf Geh. w. verzicht. n. Aufnahm. u. Beköst. f. Mutter u. Sohn. Off. unt. L. 3331 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†778

Jg. Mädchen möchte das Schneidern erlernen. Off. unt. C. 2403 a. d. Exp. d. Bl. *

Witwe, 45 J., f. Stell. als Wirtschafterin oder Stütze. Off. unt. L. 3451 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †799

Kontoristin sucht Beschäftigung nach 4 Uhr. Angebote unter L. 3391 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †802

Bessere junge Frau, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, sucht Stellung als **Wirtschafterin.** Selbige ist auch sehr kinderlieb und in Krankenpflege erfahren. Off. unter D. 2314 an die Exped. d. Ztg. erbeten. *

Kontoristin, in Stenographie und Schreibmaschine firm, sucht zum 1. 10. Stellung. Gefl. Off. unt. L. 3311 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34 (†780

Ein jg. Mädchen sucht bess. Stellung zu Kindern, etwas Taschengeld erwünscht. Off. u. H. 2388 a. d. Exp. d. Bl. *

Empf. Wäschemams., Plättfrl., Stütze, Stubenm., Magd, Haus- u. Küchenm., Scholarin für Stadt u. Land * Anna Domke, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Erfahrene Buchhalterin, 25 Jahr, sucht für halbe Tage Beschäftigung. Offert. unt. K. 2350 an die Exp. d. Bl. *

Perfekte Buchhalterin,
Dame gesetzten Alters, bilanzsicher, Ia Referenzen, sucht vornehme Position. Anspr. 3000 Mark. Gefl. Anerbieten unter C. 2343 an die Expedition dieses Blattes. *

Grundstücks-Verkäufe.

1. Ein Villengrundstück m. schönem Garten ist sehr preiswert sofort zu verk.
2. Drei Hausgrundstücke in bester Lage, mit Garten, sind unter günstigen Bedingungen sofort zu verk.
3. Zwei Landgasthöfe mit oder ohne Land bei mäß. Anzahlung Familienverb. halber sofort zu verkaufen.
4. Ein Bauerngut mit ca. 200 Morg. Land, g. Geb., vollst. leb. und tot. Inv. u. voller Ernte durch mich sofort zu verkaufen. Off. erbeten an Albert Franke, Merseburg, Hallesche Str. 27.

200 Morgen sehr wertvollen Acker mit mehreren Gebäuden, dicht bei Halle, zusammen oder geteilt zu verkaufen. Angebote unter N. 2802 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle, erb. (b174

5 Morgen Bauland, dir. Bahnhof Ammendorf, 182 m Straßenfront, 65 m Tiefe, zu jedem Zweck pass., sof. unt. günst. Bed. zu verk. Off. u. S. 2356 a. d. Exp. d. Bl. *

Ein flottes Fuhrgeschäft veränderungshalber zu verk. Off. u. D. 2364 a. d. Exp. d. Bl. *

Kaufgesuche

Grundstücke

Wohnh. m. 1—2 Morgen Gart. od. Feld, Nähe Halle zu kauf ges. Off. u. A. 2241 a. d. Exp. d. Bl. *

Einfamilienhaus mit Garten in Halle oder nächster Umgebung z. kauf. gesucht. Ausführliche Angebote mit Preisangabe unter B. A. 2934 an Rud. Mosse, Halle, erbet. (z487

Gartenland oder Feld in nächster Nähe der Thüringerstraße zu pachten ges. Event. Kauf nicht ausgeschl. Angebote unt. T. 7297 an die Exped. ds. Blattes. (b04414

Wir suchen
für mehrere Geschäftsfreunde für sofort einige sichere
preiswerte Güter
nicht allzuweit von Halle bei 100-, 150- und 200 000 Mk. Anzahlung zu kaufen. Strengste Diskretion zugesichert. Angebote erbeten an
Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Halle a. S., Riebeckplatz. Tel. 6970. b175

Kapitalien

Kredit bis 3000 Mk. erh. jedes neuaufgen. Mitglied deb. d. Fränkische Darlehnskasse in Nürnberg. Beding. kostenlos.

Geld-Darlehn erhalten rechtschaff. Leute und Firmen * Hafenstraße 45, p. l.

6—10000 Mk. zu 4½% auf Ackersicherheit auszuleihen. Off. u. E. 2405 an die Expedition d. Bl. *

Verkäufe

Verschiedene

Guterh. Kinderwagen z. vk. Steinweg 19a, H. pt. r. M.

Wasserdichte Zeltplane zu verkaufen, groß zirka 170 □Meter. (a3297 Bobst, Friedeburg a. S.

Beleuchtungskörper jed. Art f. Gas u. Elektr. **Kocher u. Plätten** f. Gas u. Elektr., nur la. Fabrikate, in reichh. Ausw. Mäß. Kassepreis, auch erleicht. Zahlungsweise **C. G. Hölzke,** Franckestr. 7. Bahnhofsnähe.

Schreibmaschinen! 10 fast neue Schreibmaschinen — mit sichtbarer Schrift — Stück 250 Mk. hat abzug. **W. Löwenstein,** Marienstr. 13. Fernr. 5074.

Kleider u. Blusenstoffe zu verkaufen. Cl. Block, Krausenstraße 11, I. *

Ein paar sehr gute schwere Ackersielen mit langen ledernen Zugsträngen zu verkaufen. * Dir. Westermeier, Döllnitz.

Verkäufe

Grundstücke

Gernrode (Harz) Wegen Uebernahme von Dienstwohnung, ist einfach. massiv. Landhaus, 2 Etag. je 3 Zim. u. Küche, Wirtschaftsgebäude m. Hühner- u. Schweinestall, Garten mit ca. 25 meist jung. Obstbäumen u. Laube zu verk. Brandkassenw. 11 700 M.; wenn Käufer nicht Eisenbahner ist, sind zur Uebernahme 7—8000 M. erforderlich. Gas u. Wasserleitung vorhanden. Näh. b. Goewe, Oberbahnassist., Hohestraße 13. (a3319

Material-Geschäft. Ein gutgehendes Materialgeschäft mit Branntwein- u. Flaschenbierhandel, in einem großen Orte Thür., ist veränderungshalb. sof. **preiswert zu verkauf.** Offerten unter T. 7217 an die Expedition d. Bl. (a

Ackerverkauf!
Selten günstige Gelegenheit zum billigen Erwerbe von gutem Ackerboden in Stadtnähe! — Angeboten werden rund 80 Morgen. — Geeignet zur Anlage von großen Schrebergärten usw., aber auch teilweise verwendbar als Bauland mit oder ohne Gleisanschluß. Der Acker wird geteilt aber auch ganz verkauft. Offerten unter T. 6937 an die Expedition dieses Blattes. a02567

Hochherrschaftliche Villa
nebst großem Zier- u. Obstgarten, mit reichlichen Bewässerungsanlagen, geräumig. Hausmannshaus, elektrisch. Licht, Gas, Dampf- u. Ofenheizung, geräum. Boden, Kellerräume, Bad, in zentraler, ruhiger Lage, per sofort zu verkaufen. Näheres unt. B. B. 2935 durch Rudolf Mosse, Halle. a495

Fahrbare Breitdreschmaschine a02587 sowie mehrere **Futterschweine** zu verk. Alb. Franke, Nietleben, Eislebenerstr. 56.

1 Rollwagen u. 1 Leiterwagen zu verkaufen. Näher. (4881 Trotha, Brachwitzerstr. 9.

Verk.: 2 Schwanenhälse, 1 Otterstange, 3 Tellereisen sowie 1 Paar Wasserstiefel. Mäder, Merseburgerstr. 60.

Preschwagen zu verk. * Diemitz, Wilhelmstr. 3.

Altertüml. Kronleuchter u. Spinnrad zu verkaufen * Bertramstr. 14, II.

Bandfederstahl, fein pol., 18+16 mm ×1 billig zu verkaufen. Off. u. M. 2372 an die Expedition ds. Bl.

Bautechnische Bücher und Zeitungen ganz billig zu verkaufen * Rannischestr. 3, I. lks., vormittags.

Gr. hell. Puppenwagen m. G., dunkle engl. Bettstelle, dunkle Reformbettst. m. M. Off. u. K. 2370 a. d. Exp. d. Bl.*

Grude zu verk. Zu erfrag. die ersten 3 Tage nachm., die letzten vormittags * Liebigstr. 1, part.

3 Kopfk., gr. St. Bett, alt, z. verk. Albrechtstr. 26, I. l.

Neuer Kinderwag. bill. z. v. Laurentiusstr. 13, part. *

Kinderbettstelle zu verkauf. Rudolf Haymstr. 4, I. r. *

Pelzwerk, gut erhalt., schwarz, eines Herren-Gehpelz mit echtem Skunksfr. b. z. v. Bes. 12¼ b. 2½ Streiberstr. 34, I. r. (†

Kl. Flügel zu verkauf. Borck, Kurzegasse 1. (†790

Piano, sehr gut erh., zu verkaufen. Zu erfragen von 10—1 Uhr * Kl. Steinstr. 1, part.

Defektes Sofa zu verkauf. z486) Töpferplan 1, I.

Gr. Schweinetrog und leere Flaschen z. v. Otto Sparmann, Gr. Steinstraße 47. (z483

Klappwagen, 2sitzig, mit Verdeck, u. Kinderst., beid. für 27.50 M. zu verkaufen * Kirchtor 27, H. II. l.

Neue u. gebr. Fenster verschied. Größ. zu verkaufen Ofendorferstraße 7. *

Guterhalt. Kinderwagen zu verkaufen (z490 Königstraße 78, I.

1 Post. Uebergangsmäntel, Zug-Roll.-Stoff, Damenstrümpfe, Herr.- u. Bursch.-Anzüge vk. geg. Bezugssch. Holland, Rapsenstr. 18. *

Schnupftab.-**Fässer** sehr bill. abzug. O. Wiesner, Poststr. 1. Tel. 6923. z489

Chaisel., Schreib- u. Sofat., Bettst., Matr., Stühle, v. z. vk. Karlstr. 18, II., Gesch.

Eisernes Kinderbett preisw. zu verkaufen. Offert. unt. V. 2399 a. d. Exp. d. Bl.*

Klappwagen mit Verdeck zu verk. Ludwigstr. 25, II.*

Kinderbettst. o. M., altert. Schmuck, noch mehr. altert. Gegenst. zu verk. Off. unt. L. 3411 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†796

Kinderwagen zu verk. († Augustastr. 3. Hof I. r.

Rollwagen, auch als Anhängewagen zu Auto zu benutzen, ca. 150 Ztr. Tragkr., zu verk. **Restaurant Händelpark,** Nicolaistraße 6. (z504

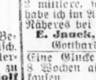
Guterhalt. Tafelwagen preiswert zu verkaufen. Schönemann, Lindenstraße 46. (Be14

Guterh. Kinderwag. z. vk. Brunnenstr. 65. Peter. (o

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Damenzimmer, Küchen, Flurgarderoben, Klubmöbel verkauft sehr preiswert **Friedrich Peileke,** Geiststr. 25.

Tiermarkt

Ein schweres **Arbeitspferd** steht billig zum Verkauf b04386) Töpferplan 3.



Pferde-Verkauf 2 schwere, belgische Arbeitspferde und 2 mittlere, schwere Pferde habe ich im Auftrage zu verk. Näheres bei a02576 E. Jauck, Merseburg, Gotthardtstraße 22.

Eine Glucke m. 8 Küken, 8 Wochen alt, hat zu verkaufen Gaus. * Friesenstraße 12, pt.

Jg. Kaninchen z. 1.50 Mk. zu verkaufen. Buffe, * Röpzigerstr. 194, II.

3 Jahre alt. Zughund hat zu verkaufen (a02589 Friedr. Schreinert, Fleischermeister, Schafstädt.

Esel mit Geschirr evtl. auch Wagen z. verk. Kappele 30, Kr. Bitterfeld.

Ein Futterschwein zu verk. Müller, Nietleben, Quellgasse 10. (a02592

Guter Wachhund zu kaufen gesucht. Vorzuführen abends zwischen 6 und 7 Uhr. (b4887 **Hall. Maschinenfabrik und Eisengiesserei.**

Hund zu verkaufen Me40) Glauchaerstr. 37.

Belg. Kaninchen bill. z. v. Vagts, Saalberg 25, I. *

Junge Ziege zu verkaufen Tille, Am Galgenberg 3, Schreberschlößchen. *

Kaninchen sofort zu verk. Helbig, Königstr. 16. (†

1 Milch-Ziege zu verkauf. Bunke, Zietenstr. 3. (o173

Pferd, Däne, mit gesetzl. Garantie zu verkaufen. Berking, Gr. Steinstr. 56, II. z506

1 schw.-br. Oldenburg. **Wallach,** 4½ Jahr, mehrere schwere Seeländer Stuten (gute Zuchtstuten) im Alter v. 4 J., sowie einige ält. schw. Pferde preiswert zu verk. Hotel „Rotes Roß“, Leipzigerstr. Tel. 5802. (†

Kaufgesuche

Alte Zahngebisse auch einzelne Zähne, sowie **Platinabfälle** kauft die * Ein- u. Verkaufs-Zentrale Kl. Klausstraße 18. Berechtigter Einkäufer.

Wiesen- oder Kleeheu kauft H. Germer, Halle, Torstr. 38

Mehrere tausend **Kümmelpflanzen** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an (a02557 Rittergutsgärtnerei Wiepersdorf, Post Meinsdorf (Mark).

Hohe Preise zahle für **Möbel** aller Art, Nachlässe davon, Pianinos, Geldschränke, Federbetten, Sofas, Bettstellen m. Mtr., Schränke, Tische 2c., Musikinstrum. aller Art, Trompeten, Geigen, Waldhörner 2c. Ein- u. Verkaufshaus 22 Schülershof 22. Direkte Ecke a. Marktplatz. Bestell. d. Postkarte erb.

Guterhaltene Laube zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten mit Preisangabe unter T. 7237 a. d. Exped. dieses Blattes. (b04391

Schreibmaschinen, sichtbare Schrift, w. auch reparaturbedürftig, zu kf. gesucht. Max Knauth, Halle, Kl. Ulrichstr. 1, II.

Gebr. Transmission mit Hängelager, Riemen (evtl. Ersatz), Hänge-Gaslampen, Schraubstöcke kauft * Mitteldeutsche Federfabrik, Grünstraße 29.

Kaufe Möbel aller Art, Sofas, Betten. Postkarte genügt. (124 Guth, Gerbstedt.

Anker-Kontrollkasse, in gut. Zustande, zu kauf. gesucht. Off. unt. T. 3697 an die Exp. d. Bl. (a3022

Weinflaschen zu kauf. ges. 1102)- Schweitschkestr. 14.

Münzen und Medaillen kauft A. Kieshmann & Co., Sophienstr. 33. 111

Kaufe zu hoh. Preisen gebr. Möb., Bett., Nachlässe, Nähm., Uhren, Waffen, all. Musikinstr. A. Hofmann, Leipzigerstr. 27, am Turm. (b4

Eiserne Wendeltreppe 3,90 m hoch, zu kaufen gesucht. b169 Fr. Knape, Baugeschäft, Delitzscherstraße 67.

Ein Käufer für alle Art in **Echten Teppichen.** Zahle auch für dieselben die höchsten Preise. Verbleibe bis Freitag, den 24. ds. in Halle im **Hotel „Rotes Roß“.** Angebote erbeten; auf Wunsch komme ins Haus. **E. Nussbaum.** Zuschriften: E. Nussbaum, Apolda, Schillerstr. 24

Knöterich (Knicker), Schachtelhalm (Katzenzahn), Schafgarbenblätter, Hirtentäschelkraut und sämtliche andere Kräuter kauft frisch oder getrocknet z3 **Wilhelm Kalhe,** Halle, Gr. Märkerstr. 7 Annahme: 8—12, 2—5 Uhr, außer Sonnabends.

20 Mark zahle ich für das Kilo reines **Leinöl u. Leinölfirnis** (kaufe jeden Posten). * Conrad Kunold, Hildesheim.

Zahle jed. hoh. Preis für **Möbel** Federbetten, Sofas, Nähm., Musikinstr., Mandolinen, Uhren, Waffen, Photo-Apparate, Reisekoffer u. Körbe, Pfandscheine, Altertümer, Wertf. jed. Art. 194 Schleich, Alter Markt 34.

Schreibmaschine sofort zu kaufen gesucht. Offert. unt. L. 2793 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S. b171

Alte **Zahngebisse Platinabfälle** kauft **Holland,** Rapsenstr. 18. Berechtigte Einkäuferin. *

Geldschrank, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unt. U. 2398 an die Exp. d. Bl. *

2 Bettst. m. M., engl. od. eis., Pfandschein z. kf. ges. Offerten unter P. 2395 an die Expedition ds. Bl. *

Pianino, Salon, Herren- od. Speisez., Schlafz. und Küche z. kauf. ges. Off. m. Pr. u. J. 2389 a. d. Exp. d. Bl. (b

Dezimalwage, gebr., sof. zu kauf. gesucht. Blau, Reilstr. 12, K. (†

1 l. einsp. Leiter- od. Rollwagen zu kaufen gesucht o174) Zietenstraße 3.

W. g. L. vk. an Kriegersfrau b. Säuglingswäsche? Off. u. A. 2401 a. d. Exp. d. Bl.*

Bess. Wohn.-Einrichtg., a. einzeln, aus Privath. z. k. gesucht. Otto Schulz, * Geiststraße 9.

Kldrschrk., Vertiko, Sofa, Büffet, Plüschg., 2 Bettst. m. Matr. z. k. g. Off. m. Pr. u. B. 2402 a. d. Exp. d. Bl.

Grammophon mit Einw., mit od. ohne Plattenbeh., zu kaufen gesucht * Friedrichstraße 54, pt.

2 g. erh. Bettst. m. Matr. zu kauf. ges. Offert. unter S. 2396 a. d. Exp. d. Bl.*

Schlafsofa z. kauf. ges. * Röpzigerstr. 12, II.

Gebr. Möbel, g. erh., bill. z. k. ges. u. Priv. Off. m. Pr. u. O. 2394 a. d. Exp. d. Bl.*

Alt. stabil. Kinderwag. zu kf. ges. Mühlweg 25, III. r.

Gebr. Fahrradbereifung (Gummi) zu kaufen gesucht Wielandstr. 31, 3 Tr. *

Wer verkauft mir eine Wohnungseinrichtung oder einzelne Stücke? Off. unt. M. 2392 a. d. Exp. d. Bl.*

Guterhaltenes Büfett (Nußbaum) zu kaufen ges. Angebote unter P. 2810 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle, erbeten. (b177

Pfandscheine, Betten, Möbel, Nachlässe, Altertüm., kauft Holland, Rapsenstr. 18.*

Gebrauchtes Fahrrad kompl. mit Gummi, zu k. ges. Merseburgerstr. 60, b. Mäder.

Möbel aus Privat gesucht. Off. unt. B. 2382 a. d. Exp. d. Bl. *

Wagen jed. Art, Kutsch-, Gesch.-, Handw., wenn auch defekt u. reparaturbed., sowie Gestelle, Fed., Achsen, Räder kauft H. Förster, Diemitz, Berlinerstraße 6.*

Kldr.- u. Kchschrk., Stühle, Bettst. m. M., Vert., Sof., Wasch-, Steg u. Auszieht. z. k. ges. Ditze, Böckstr. 12. *

Gebr., jed. gut erh. Herr.-Zimmer zu kauf. ges. Off. unt. O. 2374 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Motorboot od. Kahn z. k. g. Bismarckstr. 3. *

Ein Schweinetrog z. k. ges. * Kl. Ulrichstr. 10.

Gr. mod. Grude zu kaufen gesucht. Angebote unter P. 2355 a. d. Exp. d. Bl.*

Guterh. Nußb.-Büfett z. k. ges. Gefl. Off. m. Pr. unt. D. 2384 a. d. Exp. d. Bl.*

Einige gebrauchte **Radiatoren** werden sofort zu kauf. ges. Ang. m. Größenang. sowie Heizeffekt zu richten an Ottomar Feller, Leipzig.

Klavier. 1—2 gebrauchte, guterhalt. Klaviere **zu kaufen gesucht.** Off. Alte Promenade 6, I. Portal I. (b04415

Schreibtisch (Eiche) z. kf. gesucht. Off. unt. L. 3211 an die Filiale dies. Blatt. Leipzigerstraße 34. (†789

Guterh. gr. Reisetasche, sowie ein. Herr.- u. Damen-Pelz (gr. Figur) kauft Fritsch, (z481 Grünstraße 29, I.

Alte Bettst. m. M. a. Privh. z. kauf. ges. Spitze 35, I. *

Guterh. Gummi-Luftringe und Wasserkissen zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. S. 2376 an die Exp. ds. Bl. *

Jg. Ehep. s. g. erh. Wohn.-Einrichtung aus Privath. zu kauf. Off. mit Preis u. E. 2385 a. d. Exp. d. Bl.*

Unterricht

Erfolgr. Nachhilfe in allen Schulfächern. * Starke, Neue Promenade 5.

Wer erteilt Unterprimaner wöchentlich 1 bis 2 Stunden Mathematik? Offerten mit Honoraranspruch unter T. 7197 an die Expedition d. Bl. erbeten. a02585

Klavier-, Violin-, Mandolin- u. Laute-Unterricht erteilt Wally May, Torstr. 49. *

Vorgeschrittene Musikschülerin erteilt Anfäng. Klavierunterricht geg. mäß. Honorar. Off. u. H. 8568 an d. Exp. d. Bl.*

Cordes'sche **Bekleidungs-Akademie** Halle a/S., Gr. Steinstr. 24. Garant. gründl. Ausbildung in der Herren-, Damen- u. Wäscheschneiderei f. Beruf u. Familienbedarf. Tages- u. Abendkurse v. 12 Mk. an. Näheres durch Prospekt. (110

Techn. Zeichen-Unterricht wird gründl. u. gewissenhaft erteilt Steinweg 17, III. *

In den besten Familien erhält man Stellung durch die Vossische Zeitung Berlin SW 68, Ullsteinhaus

Chemische Privatschule für Damen von Dr. Paul Herrmann, Ludwig Wuchererstraße 79. Gewissenhafte Ausbildung durch erfahrene Lehrkräfte mit guten Beziehungen zur Industrie. — Werbeschrift umsonst. b4883

Suche zum 1. Oktober **ältere Hauslehrerin oder Lehrer** nur für den Unterricht von 12jährigem Mädchen und Schularbeiten mit Untertertianer. Zeit für eigene Studien. a3342 Angebote an Frau von Kalckreuth, Rittergut Hackpfüffel, Kreis Sangerhausen.

Studentin wünscht Privatstunden in englischer Konversation und Grammatik zu nehmen. — Angeb. mit Preis u. T. 7317 an d. Exped. d. Bl. a02288

Verschiedene

Zwangsversteigerung. Freitag, den 24. d. Mts., vorm. 11½ Uhr versteig. ich in Schkeuditz, Gasthof zum blauen Engel z482 **1 2spänn. Landauer** (fast neu) geg. sofort. Barzahlg. Verkauf bestimmt. Große l, Gerichtsvollzieh. in Halle a. S.

Fundsachen-Verkauf. Freitag, den 24. d. Mts., von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Fundbüro hier, Thielenstraße 1, öffentliche Versteigerung v. Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt. e1 3 Königl. Eisenbahndirektion.

Warnung! Warne hiermit jeden, m. Ehefrau auf m. Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme. **Hugo Schade,** * im Felde.

Handarbeiten vorgezeichnet und fertig, vorteilhafte Preise, **H. Elkan,** Leipzigerstrasse 87.

Verl. verwund. Unteroffiz., der Freitag den 17. 8. mit 3 jg. Mädchen im Birkenhäuschen war, wird zwecks Wiederzustellung eines von ihm verloren gegangenen Gegenstandes gebeten, seine Adresse einzusenden unter G. 807 an die Fil. d. Bl. Burgstr. 7. o177

Umzug von Mittweida i. S. nach Halle a. S. Welche Firma hat leeren 7 Meter-Möbelwagen von Chemnitz üb. Mittweida n. Halle a. S. am 1. Okt. gehend? Offert. mit Preisang. an Fil. d. Bl. Keil, Rannischestr. 13. (Kei23

Dreifüße-Sohlenschoner auch für Wiederverkäufer.

Ziehung am 7. u. 8. Sept. 1917
Jungdeutschland-
Geld-Lotterie
5618 Geldgewinne bar ohne Abzug
Hauptgewinne: **150000 60000 30000**
Empfehle u. versende auch u. Nachn.
Lose à M. 3.30 für Liste und Porto 35 Pfg. mitzusenden
Emil Stiller, Bankhaus Hamburg, Holzdamm 39.
Bitte rechtzeitige Bestellung!

Stempel aller Arten schnell u. billig **Alfred Pfautsch** Stempelfabrik Nikolaistr. 6 - Tel. 8608

Reformbad. Kl. Klausstr. 14, am Markt. Elektr. Licht- u. Vierzellenbäder, Bestrahl., natürl. Kohlensäurebäder sowie alle and. Bäder. Erstkl. Handmassage, prakt. Fußpflege. Gute Erfolge d. **Kräftigungskuren.** Der Besitzer (155 Chr. Oelschlegel, Dipl.-Masseur.

Ausgekämmtes Damenhaar, alte Zöpfe Pfd. 9 M., rotgew. Zöpfe werd. bill. aufgefärbt. Steinweg 27, 1, Vollmer. *

Obstbude sowie kl. u. mittl. Leitern zu leihen gesucht. Gefl. Off. u. K. 2390 a. d. Exp. d. Bl. *

Warzen beseitigt verblüffend „Varex“ Preis 1,60 M. Alleinversand Löwen-Apotheke, Hannover 82

Sommersprossen beseitigt mit bestem Erfolg unt. Garantie in kürzest. Zeit **Bleichcrem „Freya“** (Büchse 2.50 Mk.) (12 **Löwen-Apotheke,** Halle a. S., am Markt.

Fusspflege Gerlach's Präserv.-Krem noch zu alten Preisen, **Schweissfuss-Balsam „Immertrocken“** immer bewährt u. sauber im Gebrauch, Fl. 0.60 u. 1 Mk. Sämtl. Fußstreupulver von 20 Pfg. an. (b78 Schwanen-Drogerie, Leipzigerstr., Ecke Poststr.

Elektrische Klingelanlagen werden sachgemäß repariert Kei24) Wörmlitzerstr. 19, I. r.

Verloren – Gefunden

Ovale Granat-Brosche wurde vorige Woche auf dem Wege Beesenerstr., Lindenstr., Riebeckplatz b. Reilstraße verloren. Da die Brosche ein Andenken von meinem gefallenen Mann ist, so bitte ich ehrlichen Finder, dieselbe gegen hohe Belohnung bei mir abzugeben. Frau M. Hentrich, Beesenerstr. 1. *

Verloren zwischen Roßplatz und Flugplatz **grauer Schulterkragen** mit Seidenfutter. Ablieferung gegen Belohnung nach Poststraße 17, II. erbeten. *

Klemmer verloren. Abzugeben bei Busch, Böllberg Nr. 44. *

Grauledernes Uhrarmband mit goldener Uhr am 19. Aug. früh ½7 Bahnhof, Elektrische Markt b. Marienkirche 3 verloren. Geg. Belohn. abzug. An der Marienkirche 3. *

Schwarze Handtasche zw. 11—12 Uhr abds. v. Bahnhof b. Blücherstr. verl. Inhalt Andenken. Geld als Belohn. Abzg. Blücherstr. 17, p. †800

Schlüsselring mit 2 Schlüsseln verloren Mitte Geseniusstr. Geg. Belohn. abzg. Kei22) Wegscheiderstr. 26.

Diejen. Person, die Dienstag abend d. Schirm, M. H. gez., an sich genommen hat, wird ersucht, ihn an der Kasse in Wittekind abzug., da erkannt.

Damenuhr gefunden (Gr. Kronprinzenstr. 46, p. r.

Brauner, stichelhaariger **Jagdhund** zugel. Gegen Futterkosten abzuh. Büschdorf Nr. 8. z503

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708227/fragment/page=0008